Kim Il Sung
und sein Lehrmeister

Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
2025

Kim Il Sung und sein Lehrmeister

Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
2025

Vorwort

In der Geschichte der Menschheit sind viele Erzählungen über die Schüler überliefert, die ihre Lehrer verehrten und unterstützten. Aber es mag wohl keinen großen Mann wie den großen Führer Genossen Kim Il Sung geben, der zeitlebens seinen einstigen Lehrer nicht vergaß und ihm alle Liebe und Fürsorge angedeihen ließ.

Kang Ryang Uk, den Kim Il Sung sein ganzes Leben lang als Lehrmeister verehrte, war vor der Befreiung Koreas der Klassenlehrer Kim Il Sungs in der Changdok-Schule gewesen.

Kim Il Sung besuchte kaum zwei Jahre lang die Changdok-Schule. Aber seit der Befreiung des Landes achtete er rund 40 Jahre lang ihn als Lehrmeister hoch. Und er betraute ihn mit einem wichtigen Amt des Staates, damit er für das Land und die Nation mehr gute Taten leistete.

Unter der militärischen Okkupation durch den japanischen Imperialismus wurde der Traum Kang Ryang Uks als Pädagoge erbarmungslos mit Füßen getreten und seine Menschenwürde wie auch Glaubensfreiheit verletzt. Aber er konnte dank der grenzenlosen Liebe und Fürsorge des großen Mannes bis ans Lebensende im wichtigen Amt des Staates arbeiten und für das Aufblühen und Gedeihen des Vaterlandes seinen Enthusiasmus einsetzen.

Die Freundschaft zwischen Kim Il Sung und Kang Ryang Uk stellt fürwahr die kostbare Wahrheit dar, die den hohen Stand der erhabenen moralischen Pflichttreue zeigt und zugleich verdeutlicht, was ein wertvolles und stolzes Leben ist.



Kang Ryang Uk
(7. Dezember 1904–9. Januar 1983)

Inhalt

1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Frühlingstag des Lebens

Als die Jahrzehnte lange brutale militärische Okkupation durch den japanischen Imperialismus endete und der neue Morgen der Befreiung anbrach, wurde Korea durch Hurrarufe erschüttert.

Aus den Herzen der Menschen, die unter Gewaltherrschaft unterdrückt und eingefroren waren, quollen Tränen der Rührung hervor.

Kang Ryang Uk begrüßte in Pyongyang die Befreiung. Er hörte im Radio die Nachricht über die Kapitulation Japans und vergaß sich selbst für eine Weile wegen der ganz unerwarteten Nachricht. Er tat seine Begeisterung über die Befreiung damit kund, zur Kirche zu laufen und die Glocke zu läuten.

Unser befreites Volk, das begeistert sang und tanzte, wartete ungeduldig auf die triumphale Heimkehr des Heerführers Kim Il Sung, der den Tag der Befreiung herbeigeführt hatte.

Die Vertreter verschiedener Kreise und Schichten in Pyongyang und im Bezirk Süd-Phyongan bildeten das Vorbereitungskomitee zur Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung und beeilten sich bei den Vorbereitungen dafür, ihn auf einer Massenkundgebung zu begrüßen.

Auf dem Vorplatz des Pyongyanger Bahnhofs war schon eine Tribüne für Kim Il Sung mit aller Aufrichtigkeit errichtet

Die Einwohner des Kreises Taedong organisierten voller Stolz und Erwartung darauf, dass sie als Erste in Mangyongdae, Geburtsort Kim Il Sungs, ihn begrüßen würden, das Vorbereitungskomitee der Heimat für die Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung extra.

Auch die namhaften Persönlichkeiten, darunter Hong Myong Hui, Ryo Un Hyong und Ho Hon, organisierten das Vorbereitungskomitee zur Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung und trafen Vorbereitungen für feierliche Begrüßungszeremonie.

Auch Kang Ryang Uk wartete voller Ungeduld auf die Ankunft Kim Il Sungs in Pyongyang.

Unmittelbar nach der Befreiung empfahlen manche Leute ihm, zusammen nach Seoul zu gehen, in das die US-Truppen einrücken werden, weil künftig in Korea eine kommunistische Regierung entstehen und bestimmt die Gläubigen unterdrücken würde. Aber er folgte nicht ihnen, sondern blieb in Pyongyang zurück. Nicht deshalb, weil er sich zum Kommunismus bekannte oder ihn verstand.

Natürlich war für ihn auch die Erinnerung an Kim Il Sung wertvoll. Aber die grenzenlose Verehrung für den Retter der Nation, der das Schicksal der Not leidenden Landsleute errettete, ließ ihn verbleiben.

Doch war es unvermeidlich, dass ihn der Gedanke beschlich, was künftig sein Schicksal als Geistlicher sein würde, weil er nur jene Menschen gesehen hatte, die die Kirchenleute wie ihn nicht positiv beurteilten.

Mitte Oktober 1945 weilte er im Kreis Songchon im Bezirk Süd-Phyongan. Damals fand schon Tage lang die Erweckungsversammlung im Gebiet Songchon statt, die ein- oder zweimal jährlich abgehalten wurde, um den Glauben von Gläubigen zu festigen, die Kräfte der Religion auszubauen und die materielle Basis der Kirche zu schaffen. Daran nahmen über 1000 Pfarrer, Kirchenälteste und Gläubige aus der Umgebung teil.

Am fünften Tag der Erweckungsversammlung kam sein ältester Sohn zu ihm. Er sagte, der Heerführer Kim Il Sung rufe ihn zu sich, und drängte den Vater, schnell nach Pyongyang zurückzugehen.

Kang Ryang Uk, der ruhig und schweigsam war, brachte eigentlich kaum sein Gefühl zum Ausdruck. Aber er soll nach dem Hören der Worte seines Sohnes seine Erregung nicht verborgen haben.

In dem Augenblick, in dem sein Herz heftig zu klopfen begann, erinnerte er sich an jenen unvergesslichen, wie gestern deutlich vorkommenden Tag vor etwa 20 Jahren, an dem er zum ersten Mal Kim Il Sung getroffen hatte.

Es geschah an einem Tag im April 1923, als er in der Changdok-Schule als Lehrer tätig war.

Diese Schule war eine Privatschule, die Kang Ton Uk, Kim Il Sungs Großvater mütterlicherseits, im Jahr 1907 mit Hilfe von patriotisch gesinnten Leuten in Chilgol errichtet hatte, um Kinder und Jugendliche die koreanische Sprache und Schrift, Geschichte und Geografie Koreas zu lehren und ihnen den patriotischen Geist einzupflanzen.

Eben diese Schule besuchte Kim Il Sung, der nach dem Willen seines Vaters, dass ein in Korea geborener Mann Korea gut kennen muss, in den frühen zehner Jahren allein 400 km von Badaogou in China bis zu seiner Heimat Mangyongdae zurückgelegt hatte.

An diesem Tag trat der Hauptlehrer Kang Ton Uk mit einem Schüler ins Lehrerzimmer ein, wo Kang Ryang Uk und andere Lehrer waren. Eben dieser Schüler war Kim Il Sung in der Kindheit.

Er war zwar jung, sah aber ungewöhnlich aus: die breite und flache Stirn, die von Edelmut und Großzügigkeit zeugte, besonders glänzender Blick, das strahlende Äußere, eindrucksvolles Grübchen, würdevolle und feine Körperhaltung.

Es war das erste Treffen mit ihm im Lehrerzimmer. Damals dachte Kang Ryang Uk gar nicht, dass dieses Treffen auf sein ganzes Leben

derart großen Einfluss ausüben würde.

Der Junge mit ungewöhnlichem Aussehen machte eine Verbeugung vor Lehrern. Kang Ton Uk erzählte, dass er mit jungen Jahren allein über die Grenze zwischen beiden Ländern den 400 km langen und beschwerlichen Weg zurückgelegt hatte, um Korea zu kennen. Darüber staunte Kang Ryang Uk und fragte ihn, in wievielte Klasse der Enkel aufzunehmen sei.

Kang Ton Uk bemerkte: Er hat eine vierjährige Grundschule absolviert. Ist es besser, in wievielte Klasse ihn aufzunehmen? Er überlegte hin und her und forderte Kang Ryang Uk auf, zuerst ihn einer Prüfung zu unterziehen.

Kang Ryang Uk rief den Jungen zu sich und sah sein Schulzeugnis, in dem sein Name, Geburtsdatum und Bildungsstand eingetragen waren und geschrieben stand, dass seine Leistungen in allen Lehrfächern ausgezeichnet sind und er sehr anständig ist.

Dann legte er „Koreanisches Lesebuch“ für die 4. Klasse und „Koreanisches Lesebuch“ (5. Band), das viele sinokoreanische Schriftzeichen enthielt, vor und ließ ihn beides einmal vorlesen. Der Junge las es fließend.

Er hatte wirklich hervorragende Leistungen. Als Rechenaufgaben aus dem Rechenbuch für die 5. Klasse gestellt wurden, löste er sie reibungslos.

Auch die anwesenden Lehrer verwunderten sich darüber sehr.

Kang Ryang Uk fand an ihm großes Gefallen und verspürte ein starkes Verlangen, den in aller Hinsicht so hervorragenden Schüler in seine Klasse aufzunehmen. So schlug er Kang Ton Uk vor, ihn in die 5. Klasse einzuordnen, für die er zuständig war.

Schließlich wurde Kim Il Sung in die 5. Klasse der Changdok-Schule aufgenommen, und Kang Ryang Uk wurde sein Klassenlehrer.

In seinen Erinnerungen „Mit dem Jahrhundert" schrieb Kim Il Sung: „Meinem Wunsch entsprechend, trat ich in die Schulklasse ein, für die Lehrer Kang Ryang Uk zuständig war."

Während sich Kang Ryang Uk die unvergessliche Begebenheit vor etwa 20 Jahren in die Erinnerung zurückrief, konnte er sich kaum beruhigen.

Später erfuhr er, dass Kim Il Sung nach der Rückkehr ins Vaterland ihn, seinen ehemaligen Klassenlehrer in der Zeit der Changdok-Schule, suchte.

Jedem bleiben die Erinnerungen an die Kinderzeit unvergessen.

Die Changdok-Schule und der Lehrer Kang Ryang Uk waren tief im Herzen Kim Il Sungs aufbewahrt, weil er den weiten Weg zurückgelegt hatte, um das Vaterland besser zu kennen und die Stimmung des Vaterlandes zu erleben

Deshalb suchte er gleich nach der Rede zu seiner triumphalen Rückkehr ins Vaterland den Lehrer Kang Ryang Uk.

Kim Il Sung beauftragte mehrere Leute damit, sich nach seinem Verbleib und dem Befinden seiner Familienangehörigen im Haus zu erkundigen. Er erfuhr, dass er der Erweckungsversammlung halber in Songchon war, und ließ ihn schnell holen.

Nach der Pyongyanger Massenkundgebung zur Begrüßung der triumphalen Rückkehr Kim Il Sungs ins Vaterland brannte Kang Ryang Uk in der Tat sehr darauf, ihn wiederzusehen, unterdrückte aber seinen Wunsch und ging nach Songchon.

Der Grund dafür lag darin, dass Kim Il Sung als Teenager, fest entschlossen, nicht eher zurückzukehren, bis das Vaterland unabhängig ist, den Fluss Amnok überquert hatte, die Befreiung des Vaterlandes erreichte und in die Heimat zurückkehrte, aber er ein schlechtes Gewissen hatte,

keine große Tat geleistet zu haben, und sich daher vor ihm nicht würdig zeigen konnte.

Kang Ryang Uk hörte von seinem ältesten Sohn darüber und beschloss, sofort nach Pyongyang zu gehen.

Sein Herz war schon in Pyongyang, wo sich Kim Il Sung befand.

Am 18. Oktober 1945 kam er mit dem vor Begeisterung und Erregung geschwellten Herzen in dem Ort an, wo Kim Il Sung war.

Als er den Hof betrat, trat ein großwüchsiger Mann aus und empfing ihn herzlich: „Herr Kang! Erkennen Sie mich nicht? Ich bin Song Ju aus der Zeit der Changdok-Schule."

Strahlendes Gesicht, das beim Lächeln entstehende Grübchen… Es war bestimmt das Aussehen von Kim Song Ju, der sich in der Zeit der Changdok-Schule großer Beliebtheit erfreute.

„Verehrter Feldherr!"

Weitere Worte blieben Kang Ryang Uk in der Kehle stecken.

Kim Il Sung kam an ihn heran und umarmte ihn.

Kang Ryang Uk schmiegte sich an Kim Il Sung und konnte vor Begeisterung kaum einen Gruß sagen.

Kim Il Sung führte ihn an der Hand in sein Arbeitszimmer und sagte dabei: „Wir haben uns lange nicht gesehen. Sie haben sich kaum geändert. Bitte, treten wir ins Zimmer ein!"

Er bot ihm einen Platz an, sagte ihm, es freue mich sehr, ihn wiederzusehen, und fragte ihn, wie es ihm gehe.

Kang Ryang Uk antwortete, ihm gehe es immer gut. Kim Il Sung fragte ihn nach Befinden seiner Familienangehörigen und nach Lehrern und Mitschülern aus der Zeit der Changdok-Schule. Dann sagte er erinnerungsvoll: Seit ich Chilgol verlassen hatte, bleiben Sie, Herr Kang, bis

jetzt am längsten in meinem Gedächtnis. Unvergesslich ist jetzt noch Ihre Erzählung über die berühmten patriotischen Feldherren in der Geschichtsstunde. Sie pflegten Sportwettkämpfe zwischen der Changdok- und der Taephyong-Schule ausgezeichnet zu organisieren. Weil Sie die Sportstunde interessant organisierten, warteten die Schüler ungeduldig auf diese Stunde.

Kim Il Sung, der den 400 km langen Weg von Badaogou nach Mangyongdae zu Fuß zurückgelegt hatte, um Korea zu kennen, war die Changdok-Schule vertraut. Das Leben in dieser Schule war fürwahr unvergessliche Tage, in denen er sich das Bild des Landes und der Nation tief in die Seele einprägte, welche vom japanischen Imperialismus mit Füßen getreten wurden und stöhnten.

Kang Ryang Uk fragte ihn, ob er die Begebenheiten aus jener Zeit noch im Gedächtnis bewahre. Darauf antwortete Kim Il Sung, während des Kampfes im Gebirge habe er an das vom japanischen Imperialismus mit Füßen getretene Vaterland gedacht. Jedes Mal, wenn er an das Vaterland dachte, sei ihm die Zeit der Changdok-Schule in den Sinn gekommen. Er könne diese Schulzeit nie vergessen. Dann fragte er ihn nach seinem Lebenslauf.

Kang Ryang Uk erzählte, dass er nach dem Fortgang Kim Il Sungs aus der Changdok-Schule an der Theologischen Schule Pyongyang studierte und bis jetzt als Pfarrer in der Kirche tätig war, und sagte so:

„Als Sie, Feldherr, im Gebirge den erbitterten Kampf für die Wiedergewinnung des Landes entfalteten, führte ich in der Kirche ein ruhiges Leben. Ich schäme mich wirklich."

Kim Il Sung entgegnete ihm: Doch, doch. Meiner Meinung nach ist Ihr Glauben an die christliche Religion vom Hass gegen den japanischen

Imperialismus ausgegangen. Der japanische Imperialismus unterdrückte das koreanische Volk erbarmungslos. Das koreanische Volk führte zwar ständigen Kampf gegen ihn, konnte aber keinen richtigen Weg zur Unabhängigkeit finden und musste daher im Kampf Misserfolge erleiden und viel Blut vergießen.

Er fuhr fort: Es kann kein Unrecht sein, dem Gott das Schicksal des Landes anzuvertrauen und für das Glück des Landes zu beten. Man kann solche Leute als die patriotisch gesinnten und gewissenhaften Gläubigen betrachten.

Er erinnerte sich daran: Als sein Vater, Kim Hyong Jik, in der Myongsin-Schule im Kreis Kangdong Kinder unterrichtete und dabei gegen den japanischen Imperialismus kämpfte, wurde er von der japanischen Polizei festgenommen. Damals versammelten sich die Gläubigen in der Gemeinde Tongsam im Unterkreis Koup und beteten über einen Monat lang herzlich darum, dass die Japaner untergehen würden und er entlassen wird.

Er sprach weiter: Deshalb schlossen sich zahlreiche Gläubige der Liga für die Wiedergeburt des Vaterlandes an, die die breiten patriotischen Kräfte aus verschiedenen Schichten und Kreisen umfasste. Unter ihnen gab es viele Menschen, die tapfer gegen den japanischen Imperialismus kämpften und dabei fielen. Dabei erinnerte er sich an den Herrn Pak In Jin, der Tojong (Leiter einer religiösen Gemeinschaft) der Chondo-Religion im Bezirk Süd-Hamgyong war.

Pak In Jin war zwar ein Gläubiger, erzog aber die ihm unterstellten jungen Anhänger der Chondo-Religion, schickte sie in die Koreanische Revolutionäre Volksarmee und unterstützte die Partisanenarmee materiell und moralisch. Er wurde von der japanischen Polizei festgenommen und bestialisch gefoltert, blieb jedoch bis zum letzten Augenblick des Lebens

seiner patriotischen Gesinnung treu.

Kim Il Sung war voller Erinnerung an ihn eine Weile in Gedanken versunken und bemerkte, seine Kampfverdienste würden in die Geschichte für immer eingehen.

Er sagte Kang Ryang Uk, dass sein bisheriges Glauben an die christliche Religion nicht infrage kommt und sein künftiger neuer Start im befreiten Vaterland noch wichtiger ist.

Dann erzählte er ihm über die im Land entstandene Lage und wies darauf hin:

Wir müssen auf dem Boden des befreiten Vaterlandes so bald wie möglich ein reiches und starkes neues demokratisches Korea aufbauen.

Das kann nicht allein mit der Kraft einer Partei oder einer Einzelperson zustande kommen. Das lässt sich nur dann verwirklichen, erst wenn sich alle Menschen, die sich für den Aufbau des Staates einsetzen wollen, unabhängig von ihrer Vermögenslage, ihrem Bildungsstand, ihrer Partei- und Religionszugehörigkeit zu einem Ganzen zusammenschließen.

Vor Kurzem habe ich in der Rede zur triumphalen Heimkehr appelliert: Wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen, und wer Geld besitzt, sein Geld geben, und so haben alle zum Aufbau des Landes beizutragen.

Kang Ryang Uk neigte sich vor seinem großen Edelmut und seiner Großmut, mit jenen, die von Herzen das Erstarken und Gedeihen des Landes und der Nation wünschen, unabhängig von ihrer politischen Ansicht, Glaubensrichtung und Vermögenslage auf dem Weg zum Aufbau eines souveränen unabhängigen Staates Hand in Hand gehen zu wollen.

Kim Il Sung sagte zu ihm: Sie können viele Arbeiten leisten, weil Sie Wissen haben und als Pfarrer bei den Gläubigen in hohem Ansehen stehen. In unserem Land gibt es nicht wenige Gläubige. Es ist wichtig, sie zusammenzuscharen, damit sie zum Aufbau des Staates beitragen können. Wer sich für den Aufbau eines neuen demokratischen Korea aktiv einsetzt, ist heute Patriot in unserem befreiten Land. Alle Gläubigen müssen sich zusammen mit dem Volk zur Neugestaltung des Vaterlandes aktiv erheben.

Er fügte hinzu: Sie sollen sich bemühen, die Christen zu beeinflussen, damit sie von ganzem Herzen im Interesse der Arbeiten für das Land und die Nation aktiv mitwirken. Wollen wir uns häufig miteinander treffen und beraten und zusammenarbeiten.

Für das so große Vertrauen, das Kim Il Sung ihm, einem gewöhnlichen Geistlichen, entgegenbrachte, zeigte sich Kang Ryang Uk erkenntlich: „Vielen Dank! Ich nehme Ihr Vertrauen zu mir als Ihren Wunsch an, dass wir Christen den patriotischen Weg unbeirrt beschreiten mögen, und werde dem Aufbau des Staates alles in meinen Kräften Stehende tun.“

Der 18. Oktober 1945 war für Kang Ryang Uk ein Schicksalstag, der Frühlingstag des Lebens, der den Start des neuen Lebens ankündigte.

Zum patriotischen Weg

Verschiedene Doktrinen und Meinungen, die angebliche Revolutionäre und Unabhängigkeitskämpfer nach der Befreiung des Landes um die Wette erhoben, brachten das Bewusstsein der Menschen in Verwirrung. Auf den Vorträgen, Versammlungen, Beratungen und Kundgebungen unter freiem Himmel, die fast täglich stattfanden, redete jeder Redner lauthals von einer bürgerlichen Republik und einer proletarischen Diktatur.

Über Nacht entstanden u. a. Einheitsfront des Volkes, Verband der weißgekleideten Jugendlichen, Verein der christlichen Frauen und Arbeiterrat, machten Reklamen, hängten Plakaten aus und verteilten Propagandamaterialien.

In dieser verwirrenden Situation hatte Kang Ryang Uk mit der Demokratischen Partei unter Jo Man Sik zu tun. Mit der Befreiung des Landes spielte sich Jo Man Sik als ein Patriot auf und warb Unternehmer, Händler und Christen an. Er gewann Kang Ryang Uk für sich, der in der Kirche einflussreich war.

Er hatte einst als Direktor der Osan-Schule und Chef des Zeitungsverlags „*Joson Ilbo*" gewirkt und viel vom Patriotismus geredet. Aber nachdem er gesehen hatte, wie Teilnehmer der Unabhängigkeitsbewegung im Gefängnis ums Leben kamen oder als Krüppel entlassen wurden, wechselte er früh den Kurs völlig auf den Weg des legalen „patriotischen Kampfes", nämlich „gewaltlose Widerstandslosigkeit".

An Chang Ho wurde von vielen Menschen als ein patriotischer Bahnbrecher verehrt und begründete die Theorie über die Erneuerung der Persönlichkeit, die Theorie der Selbsterziehung und die Theorie über die Erhöhung der Fähigkeiten, durch die Ausbildung und die Entwicklung der Industrie die Staatsgewalt wiedergewinnen zu müssen. Jo Man Sik betrachtete seine Theorien als den einzigen und besten Weg dazu, das Gesicht als Patriot wahren und zugleich gefahrlos ein ruhiges Leben führen zu können, und gab sich als Leiter der Bewegung für die Förderung der materiellen Produktion aus, die manche Nationalisten nach dem Volksaufstand vom 1. März unter der Losung „Meinen Haushalt mit meinem Eigenen!" entfalteten.

Solche formale Sorge um das Vaterland konnte zwar als ein Schleier,

der die Feigheit rechtfertigt, dienen, aber keinesfalls eine Vaterlandsliebe werden.

Als die Repression der japanischen Imperialisten verstärkt wurde, warf er sogar den letzten Fetzen des Gewissens als ein so genannter Patriot über Bord. Er meinte: Fleischstück namens Korea wurde von Japan geschluckt, aber wie kann man es aus seinem Magen herausnehmen? Die Situation ist schon lange schiefgegangen. So stimmte er dem japanischen Imperialismus bei, der behauptete, dass „Japan und Korea eins sind" und „Japaner und Koreaner gemeinsame Vorfahren haben", hielt Reden und schrieb Artikel, die das System der Studentenfreiwilligen und das System der Zwangsrekrutierung aktiv unterstützten. Auf diese Weise setzte er projapanische Taten fort.

Kim Il Sung war solche Vergangenheit Jo Man Siks nicht unbekannt. Aber er hoffte, dass er sein Unrecht in der Vergangenheit bereuen und sich für den Aufbau des Staates aktiv einsetzen würde, traf sich mehrmals mit ihm und wies ihn darauf hin, alle patriotische Bevölkerung aus den verschiedensten Schichten und Kreisen, die das Land und die Nation lieben und nach Demokratie streben, unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront zu scharen, um einen demokratischen souveränen unabhängigen Staat aufzubauen.

Im Gegensatz dazu träumte Jo Man Sik davon, eine bürgerliche Republik zu gründen, und versuchte, seine demokratische Partei zu einer politischen Partei zu entwickeln, die gegen die kommunistische Partei auftritt.

Kang Ryang Uk wusste einigermaßen über die Vergangenheit von Jo Man Sik, konnte aber damals wegen seiner ideologischen Unreife und der gleichen Stellung als christlicher Geistlicher seine hinterlistigen Gedanken nicht durchschauen.

Japan erlitt die Niederlage, und das Land wurde befreit. Doch die Lage unseres Landes war seinerzeit sehr kompliziert.

Die von den US-Imperialisten aufgehetzten Reaktionäre ließen überall in unserem Land Unruhen stiften oder verbreiteten falsche Gerüchte und beunruhigten so die allgemeine Volksstimmung, um unser Volk am Aufbau eines souveränen unabhängigen Staates in jeder Weise zu hindern.

Krethi und Plethi, die unter der Maske des Patrioten und Führers in die örtlichen Machtorgane eindrangen, schmiedeten alle erdenklichen Ränke, um das Ansehen der Volksmacht zu schmälern und die Massen von den Machtorganen zu trennen.

In dieser Zeit täuschte Jo Man Sik öffentlich vor, dass er die kommunistische Partei unterstützte, und veranstaltete hinter den Kulissen vielerorts Partys, um manche nicht wachgerüttelte Gläubige und Nationalisten für sich zu gewinnen, prahlte mit seinen früheren „Verdiensten" und schürte die Feindschaft gegen die kommunistische Partei.

Am 27. Oktober 1945 traf Kang Ryang Uk im befreiten Vaterland zum zweiten Mal mit Kim Il Sung zusammen.

An diesem Tag sagte Kim Il Sung: Wir haben bisher Jo Man Sik seine Vergangenheit nicht nachgetragen und mehrmals ihm empfohlen, mit uns Hand in Hand zu gehen, nicht deshalb, weil wir sein wahres Gesicht nicht wissen oder eine große Erwartung auf ihn setzen, sondern mit dem Ziel, mehr Menschen in die richtige Bahn zu lenken. Man muss die Christen aufrütteln.

Er hob hervor: Man muss alle Christen, eine Minderheit ausgenommen, beeinflussen und unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront zusammenscharen. Gegenwärtig bleiben manche Christen der Idee des Antikommunismus und dem USA-Kult verhaftet und sind

zudem auf Lügen von Jo Man Sik hereingefallen, finden daher an unserer Sache kein Gefallen. Natürlich mag es wohl unter ihnen manche feindliche Elemente geben, aber die absolute Mehrheit der Christen müsste aus Unwissenheit so getan haben.

Kang Ryang Uk pflichtete ihm bei:

„Ja, genau. Zurzeit glauben etliche Christen, die Kommunisten würden die Gläubigen unterdrücken, weil sie die Religion nicht gut finden."

Darauf sagte Kim Il Sung zu ihm: Wir beschränken oder schließen die Glaubensfreiheit nicht aus und diskriminieren die Gläubigen nicht politisch und gesellschaftlich. Dieser Standpunkt wird auch künftig unverändert bleiben.

Nach einer Weile hob er hervor: In unserem Land gibt es eine Vielzahl von Christen, besonders in Pyongyang am meisten. Man muss einflussreiche Kirchenälteste und Pfarrer einbeziehen, damit sie den Gläubigen ein richtiges Verständnis für unsere gerechte Sache zum Aufbau eines demokratischen Korea vermitteln.

An jenem Tag sagte Kim Il Sung zu ihm: Weil Sie bei Gläubigen beliebt sind, können Sie leicht mit ihnen in Berührung kommen, und sie werden Ihren Worten trauen. Wenn wir so auf sie aktiv einwirken, werden viele Gläubige wachgerüttelt und sowohl die Christen als auch die Besitzenden beeinflusst. Außerdem wäre es ratsam, Jo Man Sik beharrlich zum patriotischen Weg umzuerziehen.

Kang Ryang Uk wurde von seiner Hochherzigkeit und Großmut beeindruckt, auch jene, die den falschen Weg begingen, irgendwie durchaus zum patriotischen Weg führen zu wollen.

Er begab sich zusammen mit einflussreichen Kirchenältesten und Pfarrern unter verschiedene Bevölkerungsschichten und Christen und machte

aktive Aufklärung und Propaganda.

Schließlich kam es dazu, dass die Massen aus verschiedenen Schichten und Kreisen und die absolute Mehrheit von Gläubigen, welche unter dem Einfluss der demokratischen Partei standen, neue Erkenntnis von der kommunistischen Partei gewannen und sich von illusorischen Hoffnungen über Jo Man Sik befreiten.

Diese ideologische Veränderung unter den Christen übte später auf die Bildung der demokratischen nationalen Einheitsfront eine wichtige Wirkung aus.

Wegen der Machenschaften der Clique um Jo Man Sik, die von Tag zu Tag dem Imperialismus folgte, war Kang Ryang Uk aus Besorgnis davor beunruhigt, die demokratische Partei würde zu einer Partei herabsinken, die dem Patriotismus widerstrebt und gegen die Demokratie auftritt.

Deshalb suchte er Jo Man Sik auf und empfahl ihm nachdrücklich, sich der demokratischen nationalen Einheitsfront anzuschließen. Aber Jo Man Sik ging darauf nicht ein.

Kang Ryang Uk dachte, dass er mit jenen, die gegen die Demokratie und den Patriotismus gesinnt sind, nicht den gleichen Weg beschreiten kann, und trennte sich entschieden von ihm.

Später erkannte die absolute Mehrheit von Demokraten hinterlistige Ränke der Clique um Jo Man Sik, hielt eine Aktivistenversammlung ab und schloss ihn aus ihrer Partei aus. Anschließend konstituierte die demokratische Partei ihren neuen Zentralvorstand aus fortschrittlichen Persönlichkeiten und erneuerte ihr Bild als eine demokratische Partei. Am 29. Januar 1946 veröffentlichte sie zusammen mit allen demokratischen Parteien und Organisationen die gemeinsame Erklärung, eine demokratische provisorische Einheitsregierung zu errichten.

Das wurde zu einem Anlass, bei dem es veranschaulicht wurde, dass die breiten patriotischen demokratischen Kräfte aus verschiedenen Schichten und Kreisen unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront geschart waren, alle demokratischen Parteien und Organisationen im Kampf zum Aufbau eines neuen Korea vereinigt wurden und eine enge Zusammenarbeit zwischen ihnen zustande kam.

In diesen Tagen erkannte Kang Ryang Uk zutiefst die Wahrheit:

‚Jo Man Sik und ich sind Christen. Obwohl wir beide Gläubige sind, konnte ich den patriotischen Weg einschlagen, aber er wandte sich hartnäckig von der patriotischen Gesinnung ab und beschritt bis zum Letzten den landesverräterischen Weg.

Patriotismus und Landesverrat!

Dank der Anleitung des großen Mannes, der mich mit der wahren Liebe zur Nation führt, kann ich doch den patriotischen Lebensweg beschreiten.‘

Kraft, die die Trauer besiegte

Der Winter ging zu Ende, und es kam der Frühling des Jahres 1946.

Es wurden die auf dem Fluss Taedong treibenden Eisschollen von Tag zu Tag weniger.

Mit der ruhigen Eisschmelze und Weidenkätzchen an Flussufern kündigte sich der Frühling an. Die Herzen der Menschen, die den ersten Frühling nach der Befreiung begrüßten, waren mit Zukunftstraum und -hoffnung erfüllt.

Aber im Frühling jenes Jahres waren nicht nur Träume, Hoffnungen und fröhliches Lachen zu erwarten.

Man sagt, der Frühling sei eine Jahreszeit des Versprechens, aber die Menschen, die diesen Frühling begrüßten, wussten, dass ohne unermesslich viele Schweiße, Tränen und Schmerzen sowie Versprechen für aufopferungsvolle Bemühungen um deren Überwindung nichts zu erwarten war. Und sie bekamen zu wissen, dass dieser Frühling ein Frühjahr des ernsten Kampfes zwischen Patriotismus und Landesverrat war…

Zu jener Zeit verübten die Imperialisten und die ihnen willfährigen reaktionären Kräfte niederträchtig und böswillig Terror gegen die patriotischen Persönlichkeiten, die sich zum Aufbau des neuen Koreas erhoben, um unser Volk am Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Staates zu hindern. Sie manövrierten, um sogar der persönlichen Sicherheit Kim Il Sungs zu schaden.

Ein lebendiger Beweis dafür war eine Handgranate, die urplötzlich auf die Ehrentribüne, auf der Kim Il Sung stand, geworfen wurde, als am 1. März 1946 auf der Festveranstaltung des Bezirkes Süd-Phyongan zum 27. Jahrestag des Volksaufstandes vom 1. März auf dem Vorplatz des Pyongyanger Bahnhofs ein Demonstrationszug mit Transparenten und Fahnen für die Bodenreform Losungen rufend gerade an der Ehrentribüne vorbeimarschierte.

Kang Ryang Uk erfuhr diese schauerliche Nachricht und war sehr entrüstet, konnte daher in jener Nacht keinen Schlaf finden.

‚Kain erschlug seinen Bruder Abel und wurde daher vom Gott verdammt. Aber warum bestraft Gott der Herr nicht die üblen Subjekte, die dem von der ganzen Nation hoch verehrten Führer der Nation ein Unrecht anzutun wagten?…

Wie können sie auf diesem Boden ungehindert wirken?

Gott, schütze bitte die persönliche Sicherheit von ihm, gleichsam

Lebensfaden der koreanischen Nation!‘

Es war am nächsten Tag nach der Festveranstaltung zum 27. Jahrestag des Volksaufstandes vom 1. März.

Kang Ryang Uk wurde von Kim Il Sung gerufen und ging zu seinem Arbeitszimmer.

Kim Il Sung trat dem Gast entgegen, empfing ihn freundlich und bot ihm Platz an. Dann schwieg er eine Weile und berichtete ihm die gestrige Begebenheit auf der genannten Festveranstaltung und bemerkte, derzeit seien die Umtriebe der Reaktionäre sehr extrem.

An diesem Tag sprach er mit ernster Miene: Es ist wie nie zuvor erhöhte Wachsamkeit geboten. Als ich vormals in Ihrem Haus gewesen bin, habe ich mich bei der Betrachtung des Standortes und Umfeldes des Hauses irgendwie beunruhigt gefühlt. Ich habe ein neues Haus für Sie an einem sicheren Ort beschafft. Also, Sie sollen gleich umziehen.

Er hatte ungeachtet seiner persönlichen Sicherheit zuerst an die Sicherheit von Kang Ryang Uk und anderen Funktionären gedacht.

Er hatte persönlich das Haus von Kang Ryang Uk aufgesucht, der in die Stadt umgezogen war. Er war, geführt vom Hausherrn, ins Haus eingetreten und hatte ihn eingehend gefragt, wie viel Zimmer es gibt und ob sich die Zimmer gut beheizen lassen. Dabei hatte er das Äußere und Innere des Hauses aufmerksam betrachtet.

Auf dem Rückweg von seinem Besuch beschlich ihn immer wieder eine unfassbare Unruhe, daher beschäftigten ihn komplizierte Gedanken.

Nahe bei der auf einem nicht so hohen Hügel ragenden Kirche war sein kleines Wohnhaus, das wie eine allein fliegende Wildgans vom Wohngebiet weit entfernt und verlassen stand. Es schwebte Kim Il Sung vor Augen, daher konnte er sich überhaupt nicht beruhigen.

Da seinerzeit die Manöver der Reaktionäre mit jedem Tag immer böswilliger wurden, war es ungewiss, was wie ihm passieren würde. Obendrein nannten Bösewichte häufig ihn „roten Pfarrer" und sannen auf Anschlag auf sein Leben. Daher war Kim Il Sung um seine Sicherheit besorgt.

Er sagte zu einem Funktionär: Ich habe das Haus des Herrn Kang Ryang Uk besucht. Auch bei weiteren Gedanken gefällt mir der Standort seines Hauses nicht. Ich habe ihm empfohlen, in einen sicheren Ort umzuziehen, aber er ist an sich rechtschaffen, würde daher nicht so tun. Mit diesen Worten bat er ihn, ein Haus an einem sicheren Ort in der Stadtmitte zu beschaffen.

Nach paar Tagen erhielt er den Bericht jenes Funktionärs, dass er ein Haus an einem günstigen und sicheren Ort besorgte, und traf sogar Maßnahmen zur Ausbesserung, damit es keine geringsten Unannehmlichkeiten gab.

Auf diese Weise beschaffte Kim Il Sung ein neues Haus und rief an diesem Tag Kang Ryang Uk zu sich, um ihn gleich dorthin umziehen zu lassen.

Kang Ryang Uk war ihm sehr dankbar für seine sorgfältige Fürsorge, dass er sich umsichtig um die persönliche Sicherheit eines gewöhnlichen Gläubigen kümmerte, und sagte ihm:

„Verehrter Heerführer, ich bin Ihnen dafür sehr dankbar, dass Sie sich auch um meine Sicherheit sorgen. Machen Sie sich nicht so große Sorgen! Reaktionäre würden mir nicht schaden, bin ich doch nichts als ein Gläubiger."

Kim Il Sung hörte seine Worte und sprach herzlich: Wir sorgen mit Respekt vor Ihnen für Sie, weil Sie trotz der grausamen Repression der

Japaner die patriotische Gesinnung und nationales Gewissen bewahrten. Angesichts der tobenden Umtriebe der Reaktionäre ist es ungewiss, welches Unrecht sie Ihnen antun würden. Deshalb wollen wir im Voraus Sicherheitsmaßnahmen einleiten.

Er fuhr nachdrücklich fort: Sie sind ein wichtiger Kader des Landes. Ich empfehle Ihnen, das neue Haus mal zu besichtigen und bald umzuziehen, wenn es Ihnen gefällt. Nach dem Umzug werde ich einmal Sie besuchen. Sie sollen gleich unbedingt umziehen.

Obwohl er so betonte, zögerte der nicht wachsame Pfarrer den Umzug um paar Tage hinaus, weil er den Gedanken daran nicht mehr loswurde, dass üble Subjekte ihn, einen Gläubigen, nicht antasten würden.

Aber wie könnte er sich vorstellen, dass es unersetzliche große Folgen mit sich bringen würde?!

Eines Tages, Mitte März, unterhielt er sich zu Hause bis spät in die Nacht mit Pfarrern, die wegen einer Angelegenheit der Kirche aus örtlichen Gebieten nach Pyongyang gekommen waren. Damals war es nicht lange her, dass das Gesetz über die Bodenreform verkündet worden war. Deshalb äußerten sie jeder für sich ihre Meinungen über die Bodenreform.

Das Gesetz über die Bodenreform, das am 5. März 1946 promulgiert wurde, war von großer Bedeutung dafür, die feudalen Bodenbesitzverhältnisse und Ausbeuterordnung, die unsere Bauern unter grausamer Ausbeutung und Unterdrückung leiden ließen, auf ewig abzuschaffen, den jahrhundertealten Wunsch der Bauern nach freiem Ackerbau auf eigenem Boden zu verwirklichen, die landwirtschaftlichen Produktivkräfte von feudalen Fesseln völlig zu befreien, sie schnell zu entwickeln und dadurch die Prosperität und Entwicklung der gesamten nationalen Wirtschaft zu fördern.

Die Pfarrer waren vom Heerführer Kim Il Sung fasziniert, der die wahrhafte Politik für das Volk betrieb, bekräftigten ihren Entschluss, sich für den Aufbau des Staates einzusetzen, und besprachen miteinander künftige Arbeiten.

Weit nach Mitternacht stellte Kang Ryang Uk den Gästen das von ihm benutzte Nebenzimmer zur Verfügung und ging im Wohnzimmer mit Angehörigen schlafen.

Etwa eine halbe Stunde später ertönten zu Hause urplötzlich eine heftige Detonation und ohrenbetäubende Knalle. Wegen Pulverrauch war die Luft im Zimmer zum Ersticken und das Hausgerät wurde krach zerschmettert.

Kang Ryang Uk schrak auf und war bei dem allzu grauenvollen Anblick ganz überrascht. Im Zimmer wurde alles wirr durcheinandergebracht. Sein ältester Sohn und seine älteste Tochter, die eben neben ihm schliefen, lagen blutbesudelt tot, und seine Frau war mit angeschossenem Kopf gefallen. Als er ins Nebenzimmer kam, war ein Pfarrer aus Jongju schon umgekommen, und ein anderer Pfarrer aus Hwangju geriet in einen kritischen Zustand und war bewusstlos. Auch ein Arm von Kang Ryang Uk blutete. Das ganze Haus war ja blutüberströmt.

‚Wer hat das gemacht? Welcher Bösewicht!…‘

Er predigte zwar bisher den Gläubigen Wohltätigkeit und Menschenliebe, aber vor dem Tod seiner Kinder und angesichts des schrecklichen Unglücksfalls der Pfarrer, die bis vor Kurzem vom tüchtigen Einsatz für den Aufbau des Staates feurig geredet hatten und blutbesudelt fielen, kochte ihm unwillkürlich das Blut in den Adern. Erst da fielen ihm die Hinweise von Kim Il Sung ein, der ihm so nachdrücklich empfohlen hatte, schnell ins neue Haus umzuziehen und hohe Wachsamkeit zu üben.

So klagte er über seinen Fehler.

Kim Il Sung erhielt den Bericht, dass das Haus Kang Ryang Uks dem Terror der Reaktionäre zum Opfer gefallen sei, ließ sofort seine Familie an einen sicheren Ort umziehen und ergriff auch konkrete Maßnahmen zur Behandlung der Verwundeten. Aber ihm war es schwer ums Herz, daher suchte er zusammen mit der antijapanischen Heldin Kim Jong Suk persönlich die vom Unglück betroffene Familie von Kang Ryang Uk auf.

Es war am 18. März 1946. Kim Il Sung sagte zu Kang Ryang Uk, der seine Trauer unterdrückte und höflich grüßte: Es müsste Sie sehr schmerzen, dass Sie durch den Terror der Reaktionäre Sohn und Tochter verloren. Ich habe vom Unglück Ihrer Familie gehört und mir erst heute Zeit genommen. Dann fragte er nach dem Zustand der Verletzungen Kang Ryang Uks und seiner Frau und empfahl, sich rechtzeitig behandeln zu lassen.

Kang Ryang Uk erwiderte schuldbewusst, er schäme sich, sie zu sehen, weil er nicht den Empfehlungen Kim Il Sungs und seiner Frau gefolgt habe, sondern bei seinem Willen geblieben sei und so den Unfall herbeigeführt habe.

Übermannt vom Schmerz über den unnatürlichen Tod seiner teuren Kinder, schwieg Kim Il Sung eine Weile und sagte mit aufgeregter Stimme: Das Land wurde zwar befreit, aber zurzeit ist die innere und äußere Lage unseres Landes nach wie vor zugespitzt und kompliziert. Den Terroristen sind Sie, Herr Kang, die für den Aufbau eines neuen demokratischen Korea aktiv wirken, ein Dorn im Auge. Sie setzten falsche Gerüchte in Umlauf, warfen diesmal niederträchtig sogar Handgranate auf Ihr Haus und ermordeten so Ihre gesunden Kinder und einen Pfarrer, der bei Ihnen zu Besuch war.

Dann fuhr er empört fort: Unter diesen Umständen können wir doch

keinen Augenblick in Wachsamkeit nachlassen. Sie wollen durch Terrorakte den Kampfelan unseres Volkes brechen, unsere Vorwärtsbewegung verhindern und hoffen, dass wir entmutigt zusammensinken. Sie sind hinterlistig und böswillig und scheuen nicht vor Mord und Brandstiftung, ja vor nichts zurück, um ihr reaktionäres Ziel zu erreichen. So habe ich Ihnen mehrmals empfohlen, Ihren Wohnsitz schnell an einen sicheren Ort zu verlegen und Posten aufzustellen. Es tut mir sehr leid, dass Sie vom Unglück betroffen wurden, das man hätte verhüten können.

Kim Il Sung betrachtete eine Weile Kang Ryang Uk, der sich quälte. Dann betonte er: Sie dürfen nicht nur weinen, weil Ihre Kinder umgekommen sind. Das hoffen die Feinde. Künftig könnten Sie auf noch härtere Prüfungen stoßen. In diesem Fall sollten Sie nicht zusammensinken, sondern sich voller Mut erheben.

Er fuhr fort: Früher, als wir in Bergen kämpften, verloren wir viele Kampfgefährten, die mit uns das Schicksal teilten. Sie alle waren im blühenden Alter. Bei jedem Todesfall zerriss es uns das Herz. Aber wir sanken nicht entmutigt zusammen, sondern wandelten unsere Traurigkeit in Hass um und stürzten uns wie wütende Löwen in den Kampf gegen die japanischen Imperialisten.

Anschließend blickte er Kang Ryang Uk an und bemerkte: Wie verzweifelt die Feinde toben mögen, brauchen Sie sich nicht zu fürchten. Man muss den herfallenden Feinden entgegentreten und sie schlagen. Wie ich gehört habe, schwanken manche Christen wegen diesmaligen Vorfalls oder sind entmutigt zusammengesunken. Sogar Sie dürfen doch nicht so tun.

Kang Ryang Uk, der voller Trauer betrübte Tage verbrachte, erkannte erst nun, was er tun soll.

An jenem Tag gab Kim Il Sung ihm eine Pistole, bevor er zurückkehrte.

Das hatte einen Grund. Sein ältester Sohn hatte vor dem Tod aus Sorge um die persönliche Sicherheit des Vaters eine kleine Pistole beschafft, weil in der Stadt Terror der Reaktionäre gegen die progressiven Persönlichkeiten gang und gäbe war und in der Umgebung seines Hauses manchmal verdächtige Subjekte erschienen. Aber die Frau des Herrn Kang Ryang Uk hatte davon erfahren und gemeint, die Pistole gehöre sich nicht für das Haus des Pfarrers, und sie dem Sicherheitsamt abgeben lassen.

Das reute ihn, weil ihm solcher Schaden geschehen war.

Kim Il Sung bekam davon Kenntnis und gab ihm die Pistole.

Kim Jong Suk sagte freundlich zu Kang Ryang Uk, er solle immer die Pistole bei sich tragen.

Auch später sprachen Kim Il Sung und Kim Jong Suk ihm bei jeder sich bietenden Gelegenheit ermutigend zu und bemühten sich, um seine Trauer, wenn auch ein wenig, zu mildern.

Unter der Fürsorge des großen Mannes konnte Kang Ryang Uk ohne innere Schwankungen den Weg zum Patriotismus unbeirrt beschreiten, obwohl er den Schmerz über großen Verlust zu erleiden hatte.

Verschwundene Besorgnis

Damals hörten die Christen die Nachricht, dass Kim Il Sung in dem am 23. März 1946 veröffentlichten „Politischen Zwanzig-Punkte-Programm“ erklärte, die Glaubensfreiheit sei zu gewährleisten, aber manche von ihnen schüttelten nach wie vor die Besorgnis darum nicht ab,

ob die Kommunisten künftig sie auf andere Weise unterdrücken würden. Ihr Denken trübten die Demagogie der japanischen Imperialisten, die sie lange Zeit hörten, zudem die Worte und Taten jener angeblichen „Revolutionäre", die die Gläubigen diskriminierten und die Religion selbst anfeindeten, und besonders der tief eingewurzelte USA-Kult.

Dem Herrn Kang Ryang Uk war es ärgerlich, dass er als ein verantwortlicher Funktionär des Machtorgans sowie ein Geistlicher keinen guten Weg zur Beseitigung ihrer seelischen Schatten finden konnte.

In solcher Zeit, also am 25. Mai 1946 führte Kim Il Sung mit ihm ein Gespräch über die Frage des Christentums.

Er bemerkte freundlich: In unserem Land gibt es eine Vielzahl von Christen, deshalb will ich mit Ihnen die Frage besprechen, wie wir uns künftig zu Gläubigen verhalten und mit ihnen arbeiten sollen. Wie meinen Sie dazu?

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk, er sei dazu gerne bereit, denn er dachte, er könne nun eine Antwort auf die Frage finden, über die er sich seinerseits Kopfzerbrechen gemacht hatte.

Kim Il Sung sagte: In Korea verbreitete sich das Christentum in den Bezirken Süd- und Nord-Phyongan und Hwanghae am meisten. Pyongyang kann als Zentrum des Christentums gelten. Deshalb nimmt die Arbeit mit den Christen einen sehr wichtigen Platz ein.

Er fügte hinzu: Sie meinen, mal sehen, wie die Kommunisten die Politik betreiben werden und ob sie das Christentum nicht unterdrücken werden. So scheinen sie an uns zu zweifeln.

Mit dem Gedanken daran, wie genau er die Besorgnis mancher Gläubiger erraten kann, zeigte sich ein unnatürliches Lächeln auf dem Gesicht Kang Ryang Uks.

Kim Il Sung fuhr fort: Um einen vollständig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, müssen wir vor allem eine demokratische nationale Einheitsfront aus demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen bilden, somit die breite patriotische Bevölkerung aus verschiedensten Kreisen und Schichten fest zusammenschließen und die Verbundenheit der ganzen Nation erreichen. Um ein neues demokratisches Korea aufzubauen, muss man auch alle Christen, ganz zu schweigen von den Volksmassen, unter dem Banner der Einheitsfront zusammenscharen. Man kann das ohne Weiteres tun.

Wir müssen die Gläubigen fest davon überzeugen, dass es ihre Freiheit ist, ob sie sich zu einer Religion bekennen oder nicht, dass wir sie in politischer und sozialer Hinsicht nicht diskriminieren.

Zu Kang Ryang Uk sagte Kim Il Sung: Bei der Arbeit mit den Gläubigen kommt es besonders darauf an, sich zu ihnen nicht leichtfertig, sondern mit Ausdauer und behutsam zu verhalten.

Daran hatte er selbst als Pfarrer gar nicht gedacht.

So prägte sich jedes Wort von ihm dem Herzen des Pfarrers ein. Und er erkannte allmählich die Einstellung und Haltung der wahren Kommunisten zur Religion.

Kim Il Sung betonte nachdrücklich: Man muss die Gläubigen klar davon in Kenntnis setzen, dass sie ihr Vaterland haben sollen und die Gläubigen einer Kolonie in der Tat keine Glaubensfreiheit haben und nur die Gläubigen eines souveränen und unabhängigen Staates die Glaubensfreiheit gewährt erhalten können. Somit sollte man sie dazu veranlassen, die Kostbarkeit des Vaterlandes zu erkennen, das Vaterland und die Nation zu lieben und die fremden Aggressoren zu hassen.

Auch die Gläubigen haben ihr Vaterland!

Kang Ryang Uk sagte diese Worte wiederholt vor sich hin, wobei er sich an die Vergangenheit zurückerinnerte, in der er, des eigenen Landes beraubt, dazu gezwungen wurde, am „Shinto-Schrein" das Gebet zu verrichten und sogar den Namen der Religionsgemeinschaft zu ändern.

Als er aus dem Arbeitszimmer Kim Il Sungs austrat, erschien es ihm, als ob die Probleme, über die er sich Kopfzerbrechen machte, im Nu gelöst worden seien, so die im Herzen angehäuften Sorgen auf einmal verschwunden wären und es ihm vor Augen hell würde.

In der Folgezeit machten er, Pfarrer und Kirchenälteste mit nationalem Gewissen auch die gewöhnlichen Gläubigen mit dem Inhalt der Hinweise von Kim Il Sung vertraut, damit sie sich aktiv für die Neugestaltung des Vaterlandes einsetzten. Zugleich wirkten sie elanvoll, um es ihnen zu ermöglichen, die Freiheit des gläubigen Lebens ohne Sorgen nach Belieben zu genießen.

So erkannten die Gläubigen allmählich, dass ihre Besorgnis um die Glaubensfreiheit nach der Machtergreifung der Kommunisten eine vergebliche Sorge war. Etliche von ihnen meinten: Man sagt, dass die Kommunisten das Richtige tun, daher im Unterschied zu heuchlerischen bürgerlichen Politikern alles nicht verbergen, sondern veröffentlichen. Das entspricht den Tatsachen. Auch bei einem Gebet wünschten sie, meinem Land, das ihnen ein glückliches Leben schuf, möge es gut gehen. In diesem Sinne widmeten sie dem Aufbau des Staates ihren patriotischen Enthusiasmus.

Die Sonntagsschulen, biblische und theologische Schulen in verschiedenen Orten wurden regelmäßig betrieben. Dank aktiver Hilfe von Gläubigen wurden ältere Kirchen um- und ausgebaut oder neue erbaut. Typische Beispiele dafür sind es, dass um jene Zeit herum im Kreis

Ryongchon im Bezirk Nord-Phyongan die Erste Kirche Ryongampho und die Zentrale Kirche ausgebaut und die Kirche Sinam, die Kirche Tasado und die Kirche Musan neu gebaut wurden.

Eine in Chongjin stattgefundene Erweckungsversammlung zeigte anschaulich, wie in unserer Republik die Glaubensfreiheit gewährleistet wurde.

Anfang Juli 1949 wollte die Erste Kirche Chongjin im Bezirk Nord-Hamgyong einen Pfarrer in Sinchon im Bezirk Süd-Hwanghae zur Erweckungsversammlung einladen. Viele Gläubige hörten die Nachricht, dass jener Pfarrer zur Erweckungsversammlung kommen werde, und kamen nach Chongjin zusammen.

Aber die unerwartete Zunahme ihrer Zahl störte den Verkehr.

Deswegen berief sich die zuständige Behörde nur auf Ordnungswidrigkeiten im Verkehr und kontrollierte sie.

Kang Ryang Uk, der damals eine verantwortliche Funktion in der Union der Christen innehatte, bekam davon Kenntnis und wusste sich eine Zeit lang keinen Rat.

Kim Il Sung berücksichtigte all diese Umstände und ergriff persönlich entsprechende Maßnahmen, damit die Erweckungsversammlung der Gläubigen erfolgreich abgehalten wurde.

Er traf sich mit dem Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Union der Christen und meinte, die Ordnungswidrigkeiten der Christen im Verkehr seien falsch und es sei auch falsch, dass deshalb die Erweckungsversammlung untersagt sei.

Dann rief er auf der Stelle einen verantwortlichen Funktionär des Innenministeriums an und gab ihm zu verstehen: Die Verstöße der Christen gegen die Verkehrsordnung sind nicht richtig, aber es ist falsch, dass

deswegen die Erweckungsversammlung der Gläubigen verhindert wurde. Auch in der Verfassung der Republik ist doch die Glaubensfreiheit festgeschrieben. Wenn Sie, die Sie Gesetze ausführen, auf diese Weise arbeiten, könnten Sie breite Volksmassen verlieren. Dann betonte er: Sie sollen das Amt des Inneren der Stadt Chongjin anweisen, die Verkehrsordnung zu wahren, aber nicht die von der Ersten Kirche Chongjin organisierte Erweckungsversammlung der Gläubigen zu verhindern. Und weil die Begebenheit wie in Chongjin auch in anderen Bezirken, Städten und Kreisen vorkommen könnte, müssen Sie entsprechende Maßnahmen einleiten.

Der Bezirksvorstand Nord-Hamgyong der Union der Christen Koreas eröffnete in Chongjin einen Begrüßungskongress und hielt die Erweckungsversammlung ab.

Auf dieser Versammlung appellierte der Pfarrer aus Sinchon in einer feurigen Rede an die Gläubigen, sich aktiv für die Stärkung und Entwicklung des Landes einzusetzen.

Später pflegte Kang Ryang Uk bei der Erinnerung an jene Zeit tief bewegt zu sagen, dass dank der umsichtigen Fürsorge Kim Il Sungs nach der Befreiung in der DVR Korea die wahre Glaubensfreiheit gewährleistet werden konnte.



2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt



Wahl zum ersten Chefsekretär des Volkskomitees

In seinen letzten Lebensjahren bat Kang Ryang Uk ein- oder zweimal in einem Jahr seine Kinder, ihm den 2. Band der „Werke von Kim Il Sung" aus dem Bücherregal zu bringen.

Denn er wollte nochmals den Bericht lesen, den Kim Il Sung am 8. Februar 1946 erstattet hatte.

Kang Ryang Uk las diese Rede wiederholt und erinnerte sich an die Begeisterung an jenem Tag.

Dieser Tag war der bedeutungsvolle Tag, an dem er zum ersten Chefsekretär der Volksmacht gewählt wurde. Seitdem tat er etwa 40 Jahre lang für das Aufblühen und das Gedeihen des Landes und der Nation alles in seinen Kräften Stehende.

Wie konnte er die Begeisterung von jenem Tag vergessen? So vergaß er unter vielen bedeutungsvollen und glücklichen Tagen seines Lebens besonders diesen Tag nie und las auch in seinen letzten Lebensjahren die Rede Kim Il Sungs, um sich an die damalige Zeit zurückzuerinnern.

Unser Volk erhob sich mit hohem Elan zur Neugestaltung des Vaterlandes und wünschte, im befreiten Vaterland eine wahre Volksmacht zu errichten. Denn es hatte aus tiefster Seele verspürt, wie groß das Unglück und Leiden der Nation ohne Staatsmacht war, als es von Japan des Landes beraubt wurde und der nationalen Verachtung und Erniedrigung, der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt war.

Davon ausgehend wies Kim Il Sung im November 1945 darauf hin,

das zentrale Machtorgan unseres Landes zu gründen.

Als Vorarbeiten wurden zuerst örtliche Volkskomitees organisiert, und auf dieser Grundlage fanden Volkskongresse auf allen Stufen statt, auf denen das Volk direkt die Mitglieder der Volkskomitees wählte und dadurch Volkskomitees gebildet wurden.

So wurden am 19. November 1945 zehn Verwaltungsdepartements als einzelne Übergangsverwaltungsorgane organisiert, die die Tätigkeiten der örtlichen Machtorgane einheitlich anzuleiten und die wirtschaftliche Verbindung zwischen allen Bezirken zu verwirklichen hatten.

Am 5. Februar 1946 wurde eine Vorversammlung von den Vertretern der demokratischen Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen, den Vorsitzenden aller Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees und den Leitern der Verwaltungsdepartements für die Gründung des Provisorischen Volkskomitees abgehalten.

Auf der Grundlage dieser Vorbereitungen hielt Kim Il Sung am 8. Februar 1946 eine Beratung der Vertreter der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, der Verwaltungsdepartements und Volkskomitees ab und legte die Notwendigkeit, in unserem Land das zentrale Machtorgan zu errichten, und die aktuellen Aufgaben des Provisorischen Volkskomitees dar.

In seinem Bericht erklärte er, die auf dieser Beratung zu gründende zentrale Macht sei eine provisorische Macht.

An diesem Tag wurden Kang Ryang Uk zum ersten Chefsekretär und andere Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen und Schichten unabhängig von ihrer politischen Ansicht, Glaubensrichtung, Parteizugehörigkeit, Herkunft und Lebensbahn zu verantwortlichen Funktionären der Machtorgane ernannt.

Das hatte einen rührenden Grund.

Kim Il Sung konzentrierte seine tiefen Überlegungen auf die Frage, wie das neue zentrale Machtorgan zu bilden ist.

Denn eben die neu einzusetzenden verantwortlichen Funktionäre des zentralen Machtorgans hatten die erhabene Mission zu tragen, das neue Korea zu einem freien und aufblühenden Land des Volkes zu gestalten.

Ihn beschäftigten mehr Gedanken. Ihm kamen die Kampfgefährten in den Sinn, die für die Errichtung eines neuen Landes des Volkes im blutigen Kampf gegen Japan Blut vergossen hatten.

Aber er schätzte das in den Herzen der genannten Persönlichkeiten tief bewahrte nationale Gewissen und ihre patriotische Gesinnung wie sonst nichts wert, obwohl sie keine vorbereiteten Revolutionäre waren, und betraute sie mit wichtigen Funktionen.

Kim Il Sung stellte den Pfarrer Kang Ryang Uk als Chefsekretär des zentralen Machtorgans heraus. Das zeigte seine Großmut, mit allen, die den Willen der Liebe zu Vaterland und Nation haben, Hand in Hand gehen zu wollen, und war zugleich ein Ausdruck seiner heißen Liebe, ihn mit patriotischem Gewissen auf den patriotischen Weg für das eigene Land und die eigene Nation gehen zu lassen.

Die Christen hörten die Nachricht über die Wahl Kang Ryang Uks zum ersten Chefsekretär des zentralen Machtorgans, freuten sich darüber wie über eigene Sache und fassten den festen Entschluss dazu, die Linie Kim Il Sungs für den Aufbau des Staates zu unterstützen.

Auf dem Weg zum Aufbau eines neuen Korea lagen viele Schwierigkeiten. Davon war es das große Problem, dass es wegen der brutalen nationalen Verdummungspolitik des japanischen Imperialismus kurz nach der Befreiung etwa 2,3 Mio. Analphabeten gab. Das war ein großes

Hindernis dafür, die Menschen am politischen Leben aktiv teilnehmen zu lassen und sie zur Neugestaltung des Vaterlandes zu organisieren und zu mobilisieren.

Aus diesem Grund betrachtete Kim Il Sung die Beseitigung des Analphabetentums als eine der vordringlichen Aufgaben für den Aufbau des Staates und rief das ganze Volk zur Bewegung für die Beseitigung des Analphabetentums auf.

Es war eines Tages, als sich diese Bewegung tatkräftig entfaltete.

An jenem Tag traf Kim Il Sung mit Kang Ryang Uk zusammen und sagte mit Schmerzen: Es muss Bleistifte geben, um das Analphabetentum zu beseitigen und Millionen von bildungshungrigen Kindern zu unterrichten. Aber die Produktion von Bleistiften ist ein Problem. Bei uns gibt es keine ordentliche Bleistiftfabrik, weil das Land eine Kolonie des japanischen Imperialismus war.

Dass er sich sogar um die geringfügige Frage wie Bleistift kümmerte, ging Kang Ryang Uk zu Herzen.

Eines Tages hörte Kim Il Sung von Kim Jong Suk, dass in einer kleinen Fabrik Bleistifte handwerklich hergestellt wurden.

Diese Fabrik wurde vom Privatunternehmer Song Tae Gwan betrieben. Er errichtete am Fluss Pothong die Fabrik, die Bleistifte herstellte.

Kim Il Sung freute sich sehr.

Danach suchte er die Fabrik auf und bemerkte voller Freude: Bleistifte haben zwar noch Mängel, sind aber als erste Eigenproduktion der Koreaner befriedigend.

Beim Verlassen der Fabrik sprach er ermutigend zu: Im Sprichwort heißt es doch, beim ersten Happen wird man nicht satt. Das Land wird ein großes Gebäude besorgen, das Transportproblem lösen helfen und

ein Revier zum Holzeinschlag zur Verfügung stellen. Dann sollte man mehr gute Bleistifte herstellen und auch andere Geschäfte nach Belieben treiben.

Nach der Rückkehr von der Fabrik rief er Kang Ryang Uk zu sich und hob hervor: Weil man nicht sofort eine staatseigene Bleistiftfabrik bauen kann, sollen private Unternehmen die Produktion von Bleistiften steigern. Man muss der Bleistiftfabrik am Pothong-Tor gut helfen.

Nach einiger Zeit, also am 20. Februar 1946 hielt er eine Tagung ab, auf der die Frage der Produktion von Bleistiften als ein Tagesordnungspunkt erörtert wurde. Auf der Tagung betonte er, die Lösung des Problems mit Bleistiften sei nicht einfache sachliche Frage, sondern eine sehr wichtige Frage für die Entwicklung der Nachkommenschaft zu hervorragenden Talenten des Landes, und nannte konkrete Richtungen und Wege für die Herstellung von Bleistiften. Am nächsten Tag rief er Kang Ryang Uk wieder zu sich und sagte, man solle der Bleistiftfabrik ein neues Gebäude zur Verfügung stellen.

Später ließ er der Fabrik einen neuen LKW, der damals sehr teuer war, zukommen, damit sie die Produktion von Bleistiften rapide erhöhen konnte.

Diese Tage, in denen das Bleistiftproblem gelöst wurde, waren für Kang Ryang Uk ein Prozess des wertvollen Erlebnisses, in dem er den Vorausblick erkannte, mit dem Kim Il Sung anhand eines kleinen Bleistifts die Zukunft des aufblühenden Vaterlandes projektierte.

Kim Il Sung sorgte mit großer Aufmerksamkeit dafür, dass Kang Ryang Uk mit staatlichem Gesichtskreis seine Arbeit selbstsicher leistete.

Eines Tages, als die Bodenreform in vollem Gang war, besuchte ihn ein Pfarrer aus dem Kreis Ryonggang (damals) im Bezirk Süd-Phyongan.

Er sagte, dass sein nicht so großer Obstgarten beschlagnahmt wurde und er aus seinem Dorf vertrieben wird, nur weil er ein christlicher Pfarrer ist.

Auch Kang Ryang Uk wusste genau, dass er vor der Befreiung den kleinen Obstgarten erworben hatte, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Kang Ryang Uk beurteilte nach reiflicher Überlegung, dass er kein Objekt der Beschlagnahme sein kann, suchte Kim Il Sung auf und berichtete ihm darüber.

Kim Il Sung hörte seinen ausführlichen Bericht und fragte ihn nach seiner Meinung.

Kang Ryang Uk antwortete offenherzig, dass die Funktionäre der örtlichen Gebiete allem Anschein nach den Fehler begehen.

Kim Il Sung wies darauf hin, dass manche Funktionäre das Gesetz über die Bodenreform nach eigenem Ermessen auslegten und entstellt ausführten.

Dann fügte er hinzu: Im Prozess der Bodenreform könnten teilweise Fehler auftreten, aber es geht darum, solche Fehler rechtzeitig zu entdecken und zu berichtigen. Es ist sehr gut von Ihnen, dass Sie diese Frage beizeiten erfassten und vorlegten. Es wäre angebracht, ein Dokument im Namen des Provisorischen Volkskomitees anzufertigen und es an die Basis zu schicken, damit man dem Pfarrer den Obstgarten zurückgibt und ihn nicht aussiedelt.

Kang Ryang Uk schickte sofort eine Anweisung, damit die Funktionäre der örtlichen Gebiete das falsch behandelte Problem rechtzeitig korrigierten. Danach wurde die Bodenreform auch in diesem Gebiet ohne Abweichungen erfolgreich durchgeführt.

Unter der fürsorglichen Anleitung Kim Il Sungs konnte Kang Ryang Uk Erfahrungen für den Aufbau des Staates sammeln und jeden Schritt für die sinnvolle patriotische Sache voller Zuversicht tun.

Eine gute Arbeit am Ruhetag

1946 wurden in unserem Land die demokratischen Reformen wie die Bodenreform, die Verstaatlichung wichtiger Industriezweige, die Verkündung des Arbeitsgesetzes und des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau erfolgreich durchgeführt.

Dadurch wurden der koloniale und halbfeudale Charakter des sozioökonomischen Systems völlig beseitigt und die sozioökonomischen Verhältnisse grundlegend verändert.

Die neuen wirtschaftlichen Verhältnisse führten auch zur völligen Umgestaltung der gesellschaftlichen Klassenverhältnisse. In unserem Land wurden die Gutsbesitzer, die Kompradorenbourgeoisie, die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation als Klasse liquidiert und das werktätige Volk Herr des Landes sowie das Bündnis der Arbeiter und Bauern gefestigt.

Mit der Erfüllung der Aufgaben der demokratischen Reformen wurden in unserem Land die Bedingungen dafür geschaffen, allmählich zur Erfüllung der Aufgaben der nächsten Etappe überzugehen.

Davon ausgehend, sahen verschiedene Versammlungen in der Verstärkung und Weiterentwicklung des Volkskomitees mit provisorischem Charakter zu einer gesetzlich stabilen Macht den realsten und rationellsten Weg und beschlossen, die demokratischen Wahlen zur Errichtung der sozialistischen Macht durchzuführen.

Anfang September 1946 wurden die Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten der örtlichen Volkskomitees aller Ebenen festgelegt.

Demnach wurde der Beschluss angenommen, am 3. November 1946 in allen Gebieten die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees durchzuführen.

Das gesamte koreanische Volk unterstützte aktiv die Wahl der Abgeordneten der Bezirks-. Stadt- und Kreisvolkskomitees, die ersten demokratischen Wahlen in unserem Land, und engagierte sich tüchtig für deren erfolgreiche Gewährleistung.

Je weiter der Wahltag näher rückte, desto boshafter verübten die inneren und äußeren Feinde alle erdenklichen Übeltaten, um die Wahlen zum Scheitern zu bringen.

Vor den demokratischen Wahlen sympathisierten manche Geistliche des Christentums aus falschen Vorurteilen mit den Machenschaften dieser Subjekte und opponierten gegen die Volksmacht.

Sie hielten am 24. Oktober 1946 eine gemeinsame Versammlung der Kirchengemeinde im Nordwesten des Koreanischen Christlichen Kirchengemeinderats ab und beschlossen, dass die Christen an den Wahlen nicht teilnehmen.

Und sie stellten so genannte „Bedingung“, dass die Gläubigen nach dem Prinzip der Trennung von Kirche und Staat nicht an der Politik teilnehmen und am Sonntag für Hauptgottesdienst, an dem sie absolut ruhen sollen, keiner anderen Veranstaltung außer Andacht beiwohnen dürfen und dass die Wahlen am Sonntag eine Unterdrückung der Glaubensfreiheit darstellen. Dazu noch verleumdeten sie unbesonnen die Volksmacht und motivierten manche nicht wachgerüttelten Gläubigen insgeheim dazu, null Uhr die Kirchenglocken gleichzeitig zu läuten und gerade in dieser Zeit Stimmzettel in die schwarze Urne für Gegenstimmen einzuwerfen.

Kang Ryang Uk erfuhr diese Tatsache und befürchtete, dass sich ihr

Verhalten auf die Wahlen auswirken würde, weil bis zum Wahltag nur noch wenige Tage waren.

Er suchte sie auf und überredete sie, dass auch die Gläubigen an den ersten historischen Wahlen nach der Befreiung teilnehmen sollen. Aber sie wollten nicht auf ihn hören.

Beunruhigt beschloss er, bei Kim Il Sung Rat zu suchen, und besuchte am 25. Oktober 1946 sein Arbeitszimmer.

Von ihm hörte Kim Il Sung, auf der gemeinsamen Versammlung der Kirchengemeinde im Nordwesten des Koreanischen Christlichen Kirchengemeinderats sei es beschlossen worden, dass die Christen an den demokratischen Wahlen am 3. November nicht teilnehmen. Darauf bemerkte er: Die Reaktionäre könnten versuchen, unsere ersten demokratischen Wahlen zum Scheitern zu bringen. Man muss sich davor hüten und im Voraus notwendige Maßnahmen dagegen einleiten. Dann fragte er ihn, ob er sich danach erkundigt hat, warum sie die Nichtteilnahme an den Wahlen beschlossen haben.

Kang Ryang Uk sprach ihm über die von ihnen gestellte Bedingung.

Kim Il Sung hörte seine Antwort und fragte wieder, ob es im Christentum gilt, an Ruhetagen nichts zu tun, zumal sie so beschlossen haben, weil der Wahltag ein Ruhetag der Christen ist.

Er antwortete, in der Bibel stehe, dass man an Ruhetagen wohlwollende und gute Taten leisten kann, und an Sonntagen wähle man in der Kirche Pfarrer und Presbyter.

Da sagte Kim Il Sung mit ernster Stimme: Na sehen Sie, man kann doch sagen, dass die Untersagung der Teilnahme an den Wahlen am Sonntag reine Ränke gegen uns ist.

Erst da fiel es Kang Ryang Uk wie Schuppen von den Augen, denn er

erkannte, dass sich Übelgesinnte in die Gläubigen einschlichen und alle erdenklichen Ränke gegen die Volksmacht schmiedeten.

Kim Il Sung fragte mit ernster Miene wieder, ob alle an der gemeinsamen Versammlung teilgenommenen Pfarrer gegen die Teilnahme an den Wahlen waren.

„Einige von ihnen spielten die Hauptrolle."

Darauf sagte Kim Il Sung: Es scheint unter den Christen jene Subjekte zu geben, die unter der Maske der Religion versuchen, unsere Wahlen zum Scheitern zu bringen. Deshalb müssen wir hohe Wachsamkeit walten lassen.

In seinem stillen Arbeitszimmer war gelegentlich zu hören, dass draußen der kühle Wind des Spätherbstes verwelkte Blätter auseinanderwehte. Als Kang Ryang Uk das hörte, kamen ihm manche Geistliche, die die Gläubigen von der Teilnahme an den Wahlen am Sonntag abhielten, wie absterbende Blätter vor.

Nach einer kurzen Weile fragte ihn Kim Il Sung nach den Hauptpersonen der gemeinsamen Versammlung und sagte: Ich will mich einmal mit ihnen und anderen einflussreichen Pfarrern in der Stadt treffen. Was meinen Sie dazu?

In diesem Augenblick verschwand der angehäufte Kummer im Herzen, und die Freude ergriff den ganzen Körper von Kang Ryang Uk. So antwortete er ohne Weiteres halb zufrieden, halb lachend: „Ich bin damit einverstanden."

Kim Il Sung sagte, ich werde mal mit ihnen zusammentreffen, und hieß ihn daran teilnehmen.

Am Nachmittag jenes Tages traf er sich persönlich mit über zehn presbyterianischen und methodistischen Pfarrern.

Er empfing sie herzlich und wechselte mit ihnen freundlich Grüße.

Er bot ihnen Platz an. Dann sprach er wie bei einer ungezwungenen Unterhaltung mit freundlicher Stimme: Das Land wurde zwar befreit, aber wir haben noch nicht eine wahre Volksmacht errichtet. Die volksdemokratische Macht, die wir gründen wollen, ist eine wahre Volksmacht, in der alle Klassen und Schichten, darunter Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Nationalbourgeoisie und Gläubige, vertreten sind. Was meinen Sie zu diesmaligen Wahlen?

Nach einer Weile stand ein Pfarrer auf und sagte, es sei eine gute Arbeit zur Wahl der Abgeordneten, die das Land regieren werden.

Kim Il Sung bejahte, er habe Recht, und fragte: Man sagt, dass den Gläubigen die Anweisung erteilt wurde, nicht an den Wahlen teilzunehmen, nur weil die ersten Wahlen bei uns am Sonntag stattfinden. Ist das wahr?

Im Zimmer herrschte eine kurze Weile Schweigen.

Ein anderer Pfarrer brach das Schweigen, erhob sich langsam vom Platz und antwortete, die Wahlen seien eine gute Sache, aber man habe so beschlossen, weil der Wahltag Sonntag ist. Darauf erwiderte Kim Il Sung, in der Bibel stehe doch, dass man an Ruhetagen gute Arbeiten leisten kann, und führte einige Beispiele an.

Als er von der Bibel sprach, zeigten sich alle Pfarrer erstaunt, denn sie glaubten irrtümlich, er würde nichts vom Christentum wissen.

Er fuhr lächelnd fort: Wenn Sie die demokratischen Wahlen gut finden, gibt es doch keinen Grund, die Gläubigen an der Wahl der Vertreter des Volkes nicht teilnehmen zu lassen. Auch in der Kirche wählt man doch am Sonntag Presbyter oder Diakonen.

Auf seine logischen Hinweise ging ein Raunen durch die Pfarrer.

Er erklärte ihnen: Die Feinde fürchten vor allem, dass sich unsere Nation zusammenschließt, und missbrauchen daher die christliche Lehre, um die demokratischen Wahlen zu verhindern. Sie dürfen doch nicht auf die Intrigen der Reaktionäre hereinfallen und Verrat an Vaterland und Nation begehen.

Weiter sprach er: Es mag wohl keine Religion geben, die die guten Arbeiten für das eigene Vaterland und Volk untersagt. Es gibt keine größere Ehre und keinen größeren Stolz, als für das eigene Vaterland und Volk zu arbeiten. Auch die Gläubigen würden sicherlich das eigene Vaterland und Volk lieben. Die Wahl der Volkskomitees ist doch eine gute Sache für Vaterland und Volk. Warum sollten die Christen nicht an den Wahlen teilnehmen, zumal sie am Sonntag gute Arbeit machen dürfen?

Die Pfarrer spürten Gewissensbisse und ließen den Kopf hängen.

Kim Il Sung sah sich nach ihnen um und sagte: Aufblühen oder Untergang des Vaterlandes und der Nation hängt von der Hand des gesamten Volkes ab. Wer Koreaner ist, hat die Pflicht, für Erstarken und Entwicklung des eigenen Vaterlandes und für Gedeihen der Nation zu kämpfen. Den Gläubigen kann die Glaubensfreiheit gewährt werden, nur wenn sie das eigene Vaterland haben. Deshalb müssen auch die religiösen Aktivisten ihrem Vaterland dienen.

Seine von glühender Vaterlandsliebe durchdrungenen Hinweise brachten endlich die Pfarrer mit eingefleischtem Vorurteil und Starrsinn zur Vernunft und erfüllten sie mit warmem Blut des Patriotismus.

Ein Pfarrer stand zuerst auf und bat aufrichtig ab, dass sie von Reaktionären verführt wurden und ein Unrecht begingen. Und er gelobte, sich im Sinne des Willens von Kim Il Sung zu engagieren, damit alle Gläubigen an den demokratischen Wahlen teilnehmen. Auch die anderen Pfarrer

sagten einstimmig, sie seien gleicher Meinung.

An diesem Tag verließen sie erleichterten Herzens sein Arbeitszimmer.

Aber Kim Il Sung hegte die Befürchtung, dass die Gläubigen, sei es nur einer, von Übelgesinnten umgarnt werden, sich von Land und Nation abwenden und ihrem Lebensweg Schande bringen würden.

Kang Ryang Uk prägte sich die Rührung an jenem Tag ein, suchte Gläubige in Anju, Pakchon, Jongju, Sonchon, Sinuiju und verschiedenen anderen Gebieten auf, teilte ihnen Kim Il Sungs Vorhaben mit und rief alle Gläubigen herzlich dazu auf, an den demokratischen Wahlen ausnahmslos teilzunehmen.

Auch die Pfarrer, die von Kim Il Sung in Audienz empfangen wurden und ihr Unrecht erkannten, machten die Gläubigen damit bekannt, dass der Beschluss der gemeinsamen Versammlung der Kirchengemeinde im Nordwesten des Koreanischen Christlichen Kirchengemeinderats falsch war, und führten sie alle dazu, an den Wahlen aktiv teilzunehmen.

Endlich kam der 3. November, Tag der historischen ersten demokratischen Wahlen.

Vom frühen Morgen an streiften die Wahlpropagandagruppen trommelnd und trompetend durch die Straßen, und vor jedem Wahllokal wurde fröhlich getanzt. Unter den Menschen, die zum Wahllokal gingen, waren Gläubige zu sehen, die voller Freude darauf, am Ruhetag gute Arbeit zu machen, ihre Schritte beschleunigten.

Als das ganze Volk des Landes voller Begeisterung und Freude war, ging Kim Il Sung zum 52. Wahlbezirk des Wahlkreises Nr. 6 der Stadt Pyongyang und gab seine Stimme für einen Arbeiter, Kandidaten, ab.

Die in unserem Land erstmals durchgeführten Wahlen zu den Bezirks-,

Stadt- und Kreisvolkskomitees wurden erfolgreich abgeschlossen.

Als Ergebnis der Wahlen wurden 94 Gläubige zu Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees und später nach der Gründung der Republik 14 Gläubige zu Abgeordneten der Obersten Volksversammlung gewählt.

So konnten auch die Gläubigen die Glaubensfreiheit wie auch die politische Freiheit, an der Politik des Landes teilzunehmen, nach Herzenslust genießen, weil sie das wahrhafte eigene Land hatten.

Zu einem wahren Funktionär des Volkes

Kang Ryang Uk war fest entschlossen, für die heilige Sache zum Aufbau eines aufblühenden Landes seinen Enthusiasmus einzusetzen, aber ihm war mehr fremd, als er wusste.

Der Aufbau des Staates des Volkes im befreiten Korea war ein von niemand beschrittener Weg der Geschichte.

So wussten Kang Ryang Uk und andere Funktionäre nicht, womit sie anfangen sollen.

Es war eben Kim Il Sung, der sich diesen Weg der Geschichte an der Spitze bahnte und die Funktionäre zu wahren zuverlässigen Funktionären der Volksmachtorgane entwickelte.

Im Januar 1948 wurde die Frage gestellt, Bilanz aus dem Volkswirtschaftsplan für 1947 zu ziehen und den Volkswirtschaftsplan für 1948 rechtlich festzulegen.

Der Plan für 1947 war der erste Volkswirtschaftsplan in unserem Land.

Kang Ryang Uk und andere Funktionäre konnten ihre Arbeit nicht richtig leisten, weil sie nicht wussten, was sie tun sollen.

Kim Il Sung erfuhr diese Sachlage, rief am 24. Januar 1948 Kang Ryang Uk zu sich und sagte ihm: Es ist geplant, die Bilanz aus der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 zu ziehen und den Volkswirtschaftsplan für 1948 zu beraten. Man muss die Vorbereitung der Tagung beschleunigen. Und auf dieser Tagung wollen wir auch das Gesamtbudget für 1948 beraten, entsprechenden Erlass bestätigen und die Frage erörtern, die koreanische provisorische Verfassung zur Debatte des gesamten Volkes zu stellen.

Kang Ryang Uk hörte seinen Worten aufmerksam zu und erkannte aufs Neue die Aufgaben des höchsten Machtorgans.

Da stiegen in ihm Zuversicht und Tatendrang auf.

Sobald er zurückkam, ließ er die betreffenden Funktionäre in seinem Büro zusammenkommen, teilte ihnen Kim Il Sungs Hinweis mit und organisierte konkret die Arbeit für die Vorbereitung der Tagung.

Erst nun wurden sie sich darüber klar, was sie tun sollen, und gingen an ihre Arbeit heran.

Ab 6. Februar 1948 fand die zweitägige Tagung statt, auf der alle Tagesordnungspunkte ernsthaft beraten wurden. Und sie wurde erfolgreich abgeschlossen.

So was geschah nicht nur dieses Mal.

Als die Demokratische Volksrepublik Korea gegründet wurde, stand in ihrer Verfassung der Artikel, dass das Präsidium der Obersten Volksversammlung mit den Abgeordneten zu arbeiten hat.

Die Funktionäre des Präsidiums besprachen ernsthaft diesen Artikel.

Was bedeutet die Arbeit des Präsidiums der Obersten Volksversammlung mit den Abgeordneten? Was haben die Abgeordneten der Obersten Volksversammlung zu tun?…

Sie diskutierten hitzig miteinander, aber alles war für sie allzu neu, daher gab es kaum Resultate.

Kang Ryang Uk, Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, entschloss sich, sich über diese Frage von Kim Il Sung beraten zu lassen.

Einige Tage nach der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung ging er zu ihm.

Als er in sein Arbeitszimmer eintrat, drückte Kim Il Sung mit strahlendem Gesicht seine Hände, empfang ihn freundlich und sagte: Ich wollte mich ohnehin mit Ihnen treffen. Ihr Besuch kommt mir sehr gelegen.

Kang Ryang Uk berichtete ihm über den Stand der Arbeit des Präsidiums der Obersten Volksversammlung nach deren 1. Tagung.

Kim Il Sung hörte seine Meinungen eine nach der anderen aufmerksam an, war eine Weile in Gedanken versunken und sagte: Jeder Abgeordnete sollte einen gewissen Beruf haben und als treuer Diener des Volkes immer in der Arbeit und im Leben vorbildlich sein.

Die vom Volk gewählten Abgeordneten der Volksmachtorgane sind, so er, nicht Beamte, die das Volk regieren, unterdrücken und beherrschen, sondern treue Diener des Volkes. Deshalb müssen sie wie das Volk einen gewissen Beruf haben. Nur so können sie mit dem Volk arbeiten, unter dem Volk leben, dabei auf die Stimme der Massen hören und die Machtorgane über ihre richtigsten Meinungen rechtzeitig informieren, damit diese eine richtige Politik betreiben.

Beim Hören seiner Hinweise konnte Kang Ryang Uk nochmals den wahrhaften volksverbundenen Charakter der Volksmacht klar begreifen

und entschloss sich dazu, künftig das Präsidium die Arbeit mit den Abgeordneten noch besser leisten zu lassen, damit sie dem Volk wahrhaft dienen können.

Die Gründung der Republik brachte unter dem Volk unendliche Kraft und Leidenschaft zur Entfaltung.

Die Menschen, die in der Vergangenheit des Landes beraubt wurden und daher das Schicksal eines kolonialen Sklaven als beschiedenes Los hinnehmen mussten, vollbrachten voller Würde und Stolz, ein vollberechtigter Bürger der würdevollen Republik zu sein, in Betrieben, Dörfern und Fischersiedlungen, ja überall im ganzen Land, Wundertaten und Innovationen.

Kim Il Sung ließ neue staatliche Auszeichnungen stiften, traf Anfang Oktober 1948 mit Funktionären des Präsidiums der Obersten Volksversammlung zusammen und wies eingehend auf die Fragen bei der Stiftung von Staatsbannerorden als neue staatliche Auszeichnung hin.

Kang Ryang Uk organisierte sogleich mit betreffenden Funktionären die Arbeit zur Stiftung der staatlichen Auszeichnungen, darunter die Ausarbeitung der Bestimmungen über Staatsbannerorden und die Vollendung der Entwürfe von Orden.

So wurden als Erlass vom 12. Oktober 1948 die Staatsbannerorden, Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3, gestiftet. Am 21. Dezember desselben Jahres wurde der Erlass verkündet, Dutzenden Menschen, die am bewaffneten antijapanischen Kampf teilgenommen, aufopferungsvoll gekämpft und sich besondere Verdienste im Kampf für die Verteidigung des Vaterlandes und die Interessen des Volkes erworben hatten, Orden zu verleihen.

Diese Nachricht wurde durch Zeitungen und Radio im ganzen Land gleichzeitig gemeldet, und in den Zeitungen wurden die Fotos und die

Inhalte ihrer Verdienste ausführlich bekannt gegeben.

Kang Ryang Uk und andere Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung besprachen sich darüber, die in unserem Land erstmalige Zeremonie für die Ordensverleihung feierlich zu vollziehen, und gaben sich alle Mühe, um sie erfolgreich zu gewährleisten.

Am 8. Januar 1949 fand diese Zeremonie feierlich statt.

Damals war Kang Ryang Uk in diesem historischen Augenblick so sehr begeistert, dass er später oftmals über die Begebenheit an jenem Tag zu erzählen pflegte.

An jenem Tag trat Kim Il Sung mit strahlendem Gesicht in den Saal der Zeremonie für die Ordensverleihung ein.

Zuerst erklärte Kang Ryang Uk, Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, die Zeremonie für eröffnet, und dann wurde der Erlass verlesen, den antijapanischen revolutionären Kämpfern, die während des bewaffneten antijapanischen Kampfes heroisch gekämpft hatten, und den Offizieren der Volksarmee und des Innenministeriums (damals), die sich Verdienste um die Verteidigung des Vaterlandes und der Interessen des Volkes erworben hatten, und den patriotischen Kämpfern Staatsbannerorden zu verleihen.

Anschließend wurden Orden ab Staatsbannerorden, Stufe 1, der Reihe nach überreicht.

Nach der historischen Zeremonie für die Ordensverleihung ließ sich Kim Il Sung mit den Ordensträgern zum Andenken fotografieren.

Auch später nahm er mehrmals an der Zeremonie für die Verleihung von staatlichen Auszeichnungen teil und inspirierte die Ordensträger dazu, auf dem Weg zum Erstarken und Aufblühen des Landes und der Nation mehr Großtaten zu vollbringen.

Kang Ryang Uk konnte sich unter umsichtiger Anleitung von Kim Il Sung befriedigende Qualifikation und Fähigkeiten als Funktionär des Machtorgans aneignen.



3. In den Kriegstagen



Warme Fürsorge

Am 25. Juni 1950 früh, in dem viele Menschen noch in tiefem Schlaf lagen, begannen die US-Imperialisten die überraschende bewaffnete Invasion gegen unsere Republik.

Jedes Mal, wenn sich Kang Ryang Uk an den Vaterländischen Befreiungskrieg erinnerte, erzählte er entrüstet über die Gräueltaten der feindlichen Flugzeuge, die fast täglich auf die unschuldige Bevölkerung wahllos Bomben abwarfen. Sie wüteten bösartig, um alles auf diesem Boden zu vernichten.

In der Anfangszeit des Koreakrieges hielten die US-Imperialisten über etwa 590 Flugzeuge einsatzbereit und prahlten, bei deren Einsatz würde der Krieg „in 72 Stunden enden“. Aber sie erlitten vor dem stürmischen Vorrücken der Koreanischen Volksarmee Niederlage auf Niederlage. In Bedrängnis geraten, verstärkten die Aggressoren die Fliegertruppen in großem Maßstab. Im Juli, einen Monat nach Kriegsbeginn, wurde die Zahl von Flugzeugen der Luftstreitkräfte im Fernen Osten auf 890 und im September, zwei Monate danach, auf 1200 vermehrt. Täglich wurden unter Einsatz von zahlreichen Flugzeugen alle Orte an der Front und im Hinterland heftig bombardiert.

Wie ein Dichter dieses Landes anprangerte, verwandelte sich Korea, wo sogar Sperlinge wegen brutaler Bombenangriffe der Aggressoren verschwanden, in ein Flammenmeer, und allen Familien auf diesem Boden wurden blutige Wunden geschlagen.

Am 31. August 1950, an dem es wieder einen Bombenangriff gab,

erhielt Kang Ryang Uk die Nachricht darüber, dass mehrere Kirchenbauten zerstört wurden und Familien in deren Umgebung Menschenopfer zu beklagen hatten, und ging voller Entrüstung im Zimmer auf und ab.

Da klingelte das Telefon und brach die Stille des Zimmers. Es war ein Anruf von Kim Il Sung.

Er fragte ihn, ob jemand von den Pfarrern durch heftige Luftangriffe der Amerikaner nicht verletzt wurde.

Kang Ryang Uk nahm sich zusammen und antwortete:

„Verehrter Heerführer, niemand wurde verletzt. Aber viele Kirchen werden durch Bombardement zerstört. Die Pfarrer sehen das und verspüren Enttäuschung über die USA.“

Kim Il Sung sagte: Man muss die Gläubigen richtig erkennen lassen, dass die US-Imperialisten, die sich in der Vergangenheit als „Apostel des Gottes“ hinstellten, die Maske der „Humanität“ von sich warfen, die sie oft im Munde führten, und das koreanische Volk ins Inferno des Krieges trieben, um ihr aggressives Ziel zu erreichen. Man sollte sie anhand von Tatsachenmaterialien, dass sie sogar die unter ihrer Leitung errichteten Kirchen bombardieren. Und man muss sie damit klar vertraut machen, dass die wertvollen Reichtümer, die unser Volk nach der Befreiung mit Blut und Schweiß geschaffen hatte, durch barbarische Bombenangriffe des Feindes bis zur Unkenntlichkeit zerstört wurden und viele Menschen ihnen zum Opfer fallen und dass die US-Imperialisten nicht unser Freund, sondern der Erzfeind sind.

Er sprach: Man muss Maßnahmen treffen, damit die Pfarrer und Kirchenältesten durch feindliche Luftangriffe nicht verletzt werden. Die meisten Kirchen befinden sich auf dem Hügelland, könnten daher durch Bombenangriffe mehr beschädigt werden. Deshalb muss man in der Nähe

der Kirchen Unterstände ausgraben, um Schutz vor Luftangriffen zu suchen.

Die Mitarbeiter der Union der Christen machten die Gläubigen mit ausführlichen Informationen darüber bekannt, dass viele Menschen durch wahllose Bombenangriffe der Feinde umkamen und sogar Kirchen zerstört wurden. Zugleich leistete Kang Ryang Uk auch die Arbeit dafür, in der Nähe der Kirchen Unterstände auszugraben und den Pfarrern und Kirchenältesten Schutz zu bieten.

Aber der USA-Kult, der im Bewusstsein mancher Gläubigen tief eingewurzelt war, verschwand nicht leicht. Bei Luftalarm suchten sie nicht Schutz im Unterstand, sondern versammelten sich in Kirchen. Denn sie glaubten, dass die US-Imperialisten die Kirchen nicht bombardieren würden, weil sie Apostel des Gottes, Wohltäter und Humanisten sind.

Sie bezahlten ihr Vertrauen und ihre Illusion teuer.

Die Feinde warfen Zehntausende Brandbomben und Bomben ab, setzten im Handumdrehen die Grenzstadt Sinuiju in Brand, wobei schuldlose Menschen verbrannt wurden.

Jener Tag, an dem feindliche Flugzeuge die Stadt bombardierten, war eben Sonntag. An diesem Tag hielten Gläubige in jeder Kirche der Stadt Sonntagsgottesdienst.

Da flogen feindliche Flugzeuge überraschend, warfen Brandbomben und Bomben wahllos auf Kirchen ab und beschossen die Gläubigen, die nach Gott rufend mit knapper Not aus dem Feuer stürzten, mit Bordwaffen. Schließlich wurden allein in der 1. und der 2. Kirche auf einmal Hunderte Gläubige grauenhaft ermordet.

Damals soll es unter den toten Gläubigen einen Presbyter und seinen Sohn gegeben haben, die kniend zu Gott gebetet hatten und dabei

verbrannt worden waren.

Eines Tages früh, Anfang Oktober, als heftige Bombardements feindlicher Flugzeuge fortdauerten, wurde Kang Ryang Uk von Kim Il Sung wieder angerufen.

Er stand eilig auf und nahm den Handapparat. Kim Il Sung sagte: Da derzeit feindliche Luftangriffe heftig sind, können die meist hoch gelegenen Kirchenbauten von feindlichen Flugzeugen leicht entdeckt werden. Deshalb muss man die Pfarrer in einen sicheren Ort evakuieren.

Kang Ryang Uk ließ sofort sie in Sicherheit bringen.

Die evakuierten Pfarrer ergriffen seine Hand und schütteten ihm ihr Herz aus:

„Wer hat denn bisher für unsere persönliche Sicherheit so herzlich gesorgt? Der Heerführer Kim Il Sung ist wirklich der Erretter unseres Schicksals.“

Seine Fürsorge für die Christen gab es nicht nur damals.

In der Zeit des strategischen zeitweiligen Rückzuges wurde Kang Ryang Uk angesichts der neu entstandenen Lage mehr oder weniger verlegen.

Bisher hatte er noch nicht viele Prüfungen durchgemacht. Deshalb kamen ihm bei jeder sich rasch verändernden Situation nicht Maßnahmen und Wege in den Sinn, was und wie er tun soll.

Gerade da rief Kim Il Sung ihn an.

Als hätte er seine komplizierten Gedanken erraten, sagte er mit milder Stimme, er solle sich mit Pfarrern nach Kanggye zurückziehen.

Das war sein unerschütterliches Vertrauen zu Gläubigen und ein liebevoller Befehl, den er mit dem Wunsch danach erteilte, dass sie unbeirrt den patriotischen Weg beschreiten mögen.

Diese Liebe und dieses Vertrauen wurden für Kang Ryang Uk Kraft und Mut, sodass er zusammen mit mehreren Pfarrern alle Prüfungen und Schwierigkeiten überwindend den Zielort unversehrt erreichen konnte.

Seitdem nahmen die Pfarrer es zur unumstößlichen Regel, bei jeder Andacht mit dem Wunsch nach dem Wohlergehen Kim Il Sungs und dem Sieg der von ihm geführten Republik im Krieg zu „Gott“ zu beten.

Die „Generaloffensive zu Weihnachten“, von der die US-Imperialisten viel Aufheben machten, wurde durch generellen Gegenangriff der Koreanischen Volksarmee in Wehklage über „die größte Niederlage in der Geschichte der US-Armee“ verkehrt, und sie wurden aus den zeitweilig besetzten Gebieten völlig verjagt.

Es war eines Tages im Januar 1951. Kang Ryang Uk und andere Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, die auf dem Weg vom Evakuierungsort nach Pyongyang waren, begegneten in einem Vorort von Pyongyang einem Funktionär, der in der Nähe Kim Il Sungs arbeitete.

Von ihm hörten sie die rührende Erzählung über das Gebäude, in dem sich das Präsidium der Obersten Volksversammlung befinden wird.

Es war an einem darauf folgenden Tag, dass das Oberste Hauptquartier zuerst nach Pyongyang umsiedelte und sich in einem Ort niederließ.

Kim Il Sung rief frühmorgens Funktionäre zu sich, wandte den Blick von der Landkarte und sagte ihnen, er wolle den Sitz des Präsidiums der Obersten Volksversammlung vor Ort festlegen. Er könne angesichts eines markierten Punktes auf der Landkarte nicht beruhigt sein.

Die Funktionäre, die ahnungslos zu ihm gerufen wurden, staunten sehr.

Denn der Sitz, wo das evakuierte Präsidium nach der Rückkehr arbeiten wird, war ein Ort, den er vor Kurzem nach reiflicher Erwägung gewählt hatte.

Da er sich so sehr um den Sitz des Präsidiums der Obersten Volksversammlung sorgte, schlugen ihm die Funktionäre vor, zuerst das Oberste Hauptquartier einzurichten.

Er verstand ihren Wunsch, entschloss sich aber fest, persönlich den Sitz vor Ort zu untersuchen, damit die Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung ohne geringste Unbequemlichkeit so bald wie möglich ihre Arbeit anfangen könnten, weil die meisten von ihnen in vorgerücktem Alter waren.

Er bemerkte zu ihnen, weil sich das Oberste Hauptquartier in seinem Sitz festgesetzt und seine Arbeit begonnen habe, müsse man dafür sorgen, dass auch das Präsidium der Obersten Volksversammlung von Manpho zurückkehren und in einem sicheren Ort arbeiten kann. Dann hieß er sie sich dazu vorbereiten, dorthin zu gehen.

Als sie sich mit ihm auf den Weg machen wollten, ging die Morgensonne noch nicht auf.

Sie fuhren am verschneiten gewundenen Weg am Fuß eines Berges entlang, überquerten Pässe und passierten mehrere Täler.

Als sie am Eingang eines Tals anlangten, ließ er das Auto anhalten und stieg aus dem Auto aus.

Er schaute sich eine Weile in der Umgebung um und sagte: Wollen wir in dieses Tal fahren. Hier ist der Ort, den ich auf der Landkarte gewählt hatte.

Sein Auto fuhr ein Stück ins bedeutsame Tal und erreichte einen Bergabhang, wo das Ende des Tals in Sicht kam.

Er stieg als Erster aus dem Auto aus und beobachtete eine Zeit lang die Geländebeschaffenheit des Tals.

Von der Bergkette, die sich den Norden versperrend erstreckt, verlaufen zwei Ausläufer, die den Osten und den Westen versperren. So entstand das Tal. Der nach Osten verlaufene Berg riegelt auch die fast offene südliche Seite ab und bog sich ein, sodass das Tal an allen Seiten von Gebirgszügen umgeben ist. Im wahrsten Sinne des Wortes schien es, als ob man in einer gegrabenen Holzschüssel stehe.

Die das Tal umgebenden Gebirgszüge ausschließlich des südlichen Ausläufers waren relativ stark ansteigend und mit sehr hohen Eichen, Kastanienbäumen und Kiefern bewachsen. Sie waren so dicht bewaldet, dass der Himmel im Sommer anscheinend von üppigem Grün verschleiert werden würde.

Nun blickte sich Kim Il Sung nach den anwesenden Funktionären um und sagte voller Genugtuung, das Tal sei seltsam geformt. Es sei von steilen hohen Bergen umgeben und zudem dicht bewachsen, daher würden feindliche Flugzeuge kaum ein Ziel entdecken.

Dann zeigte er mit dem Finger auf den vorderen und den hinteren Bergkamm und bemerkte, falls ein feindliches Flugzeug diesen Ort entdecken und bombardieren würde, müsse es im Tiefflug angreifen. In diesem Fall würde es an den Bergkamm stoßen und zusammenkrachen. Mit diesen Worten lachte er schallend.

Eben da ging die Sonne im Osten auf und beschien den restlichen Schatten im Tal.

Kim Il Sung lächelte zufrieden und meinte, dieser Ort würde den Funktionären des Präsidiums gefallen, die von Manpho zurückkehren und hierher kommen.

Dann richtete er seinen Blick auf die Wohnhäuser, die am Fuß des Berges vereinzelt standen.

Sie waren ziemlich große und veraltete Häuser mit Schieferdach.

Auf den Höfen wuchsen Obstbäume wie Jujuben, Filzkirschen und Aprikosen höher als Dach, als ob sie ein glückliches Familienleben vor dem Krieg zeigten. Aber die Häuser standen leer, in Anbetracht dessen, dass papierne Fensterverkleidungen zerrissen und Flechtzäune gefallen waren.

Kim Il Sung schaute sich nach menschenleeren Häusern um und sagte, wenn die Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung ankommen würden, solle man sie sich vorläufig in leeren Häusern aufhalten lassen.

Er besichtigte die Wohnhäuser eines nach dem anderen und bemerkte: Wenn Hausherren zurückkehren, muss man ihnen Häuser zurückgeben. Man soll bald ein Amtsgebäude bauen und neben ihm einen Tunnel graben, damit sie bei feindlichen Luftangriffen schnell Schutz suchen und weiter arbeiten können. Er legte auch den entsprechenden Standort fest.

In der harten Kriegszeit, in der am Himmel dichter Pulverdampf schwebte, konnten sich Kang Ryang Uk und die anderen Funktionäre des Präsidiums unter seiner sorgfältigen Fürsorge ohne Unannehmlichkeiten ihrer Arbeit verschreiben.

1952 verübten die US-Imperialisten Massaker, indem sie grob gegen das Völkerrecht verstießen und Gebrauch von bakteriologischen und chemischen Waffen machten. Daneben verstärkten sie wie nie zuvor bestialische Bombenangriffe auf die Städte und Dörfer.

Am 5. August 1952 erhielt Kang Ryang Uk die Hinweise Kim Il Sungs darauf, dass auch das Präsidium wegen täglicher feindlicher Luftangriffe einen Unterstand ausgraben muss, in dem die Funktionäre arbeiten können.

An diesem Tag vermittelte ihm Kim Il Sung konkret die Methode zur

Ausgrabung des Unterstandes.

Damals verfügte das Präsidium über einen Luftschutzraum, der Schutz vor Bordwaffenbeschuss der Flugzeuge bot.

Kim Il Sung sagte, man solle einen stabilen Unterstand ausgraben, darin einzelne Arbeitsräume für den Vorsitzenden, seine Stellvertreter und den Chefsekretär einrichten und so ihnen Arbeitsbedingungen schaffen. Und er sorgte auch dafür, Arbeitskräfte für Ausgrabung des Unterstandes zu gewährleisten.

So konnten Kang Ryang Uk und die anderen Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung im Herbst jenes Jahres den einwandfreien Unterstand sogar mit einem Filmvorführraum fertig stellen und auch in der Kriegszeit gesicherten Herzens ihre Arbeit befriedigend leisten.

Sie hielten ordentliche Sitzungen des Präsidiums ab, orientierten sich bei der Machtausübung darauf, alle Kräfte für den Sieg im Krieg zu organisieren und zu mobilisieren, und leisteten erfolgreich die anfallenden Arbeiten, darunter die gesetzgebende Arbeit und die staatlichen Auszeichnungen.

Er erinnerte sich am Neujahrstag jedes Jahres in großer Aufregung an jene unvergesslichen Kriegstage, an denen er in Anwesenheit Kim Il Sungs beim einfachen Bankett unbekümmert fröhliche Stunden verbracht hatte.

Am Neujahrstag der Jahre 1952 und 1953 gab Kim Il Sung ein Bankett für die Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung und beglückwünschte die Teilnehmer am Bankett, die Offiziere und Soldaten der Volksarmee und das gesamte koreanische Volk, die das Neujahr begrüßten.

Sie blickten zu Kim Il Sung auf, der dem Volk Neujahrsgrüße entbot, bevor er Glückwünsche des Volkes entgegennahm. Da standen ihnen Tränen der Rührung in den Augen.

Dank seiner so besonderen Aufmerksamkeit und seiner warmen Fürsorge konnten Kang Ryang Uk und die anderen Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung die harten Schwierigkeiten des Krieges überwinden, die Volksmacht noch weiter festigen und dadurch zum Sieg im Krieg beitragen.

Siegeszuversicht

Die Zuversicht auf den Sieg im Krieg entsteht nicht von selbst, auch wenn sich jedes Land und jede Nation sie wünschen. Sie kommt in ihnen auf, nur wenn sie solchen Führer in ihrer Mitte wissen, dem sie vertrauen und den sie unterstützen können.

Wie allen bekannt, ist ein Krieg ein Konflikt zwischen Eisen und Eisen, ja zwischen Feuer und Feuer und zugleich eine Auseinandersetzung mit Ideologie, Überzeugung und Willen.

Die US-Imperialisten setzten im Koreakrieg mehr als 2 Mio. Mann starke Truppenkontingente, zahlreiche Flugzeuge, Panzer, Geschütze und Kriegsschiffe ein und drohten sogar Anwendung von Atomwaffen an. Damit waren die Streitkräfte der eben vor 2 Jahren gegründeten jungen DVRK unvergleichlich.

Nach dem objektiven Gesetz des Krieges standen Sieg und Niederlage allzu klar fest.

Aber dieses weltweit anerkannte Gesetz wurde in Korea umgestoßen.

Am 27. Juli 1952 besuchte Kim Il Sung das Haus Kang Ryang Uks.

Es war gegen Mittag, als er in seinem Haus in einem Vorort von Pyongyang ankam.

Kang Ryang Uk und seine Frau hörten ein Auto anhalten und eilten nach draußen.

Seine Frau lief jubelnd vor ihrem Mann und empfing Kim Il Sung.

„Verehrter Heerführer, Sie haben trotz der Gefahr Ihrer teuren persönlichen Sicherheit so beschwerlichen Weg hinter sich und beehren uns. Das Volk des ganzen Landes verlässt sich auf Sie. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll, dass Sie uns nicht vergessen."

Mit strahlendem Gesicht nahm Kim Il Sung freudig die Grüße von Kang Ryang Uk und seinen Familienangehörigen entgegen und drückte freundlich ihre Hände eine nach der anderen.

Die Frau von Kang Ryang Uk hatte ihn lange nicht gesehen. Da in ihr beim Wiedersehen mit ihm auf einmal die angehäufte Sehnsucht nach ihm erwachte, konnte sie die Tränen nicht zurückhalten.

Ihr Mann tadelte sie, dass sie sich vor Kim Il Sung unanständig benahm, und führte ihn ins Zimmer.

Angesichts der Fürsorge Kim Il Sungs, der im Feuer des harten Krieges ihre Familie nicht vergaß und wieder ihr Haus besuchte, verspürte die Frau die Liebe der Blutsverwandten und war voller Freude dabei, das Mittagessen zuzubereiten.

Kim Il Sung unterhielt sich im Wohnzimmer leise mit ihrem Mann.

Wie vorhin erwähnt, lebten Kang Ryang Uk und seine Familie nach dem strategischen zeitweiligen Rückzug inmitten des Krieges an einem sonnigen Ort im Tal in einem gemütlichen Haus mit bombenfest dicken Wänden, das Kim Il Sung persönlich gewählt hatte.

Für Kang Ryang Uk, der damals als Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung tätig war, war es eine Unannehmlichkeit, dass er nichts von der Außenwelt wusste, weil er beständig in seinem Arbeitszimmer arbeitete.

Er fühlte sich nicht genügt mit den alle paar Tage kommenden Zeitungen, daher brannte er manchmal plötzlich darauf, zum Obersten Hauptquartier, wo Kim Il Sung war, zu gehen und von ihm die Lage zu hören. Aber er beherrschte sich selbst vor Befürchtung, er würde ihm, der er unter Zeitdruck stand, zur Last fallen.

Dieser Tag war für ihn ein langersehnter Glückstag.

Er berichtete Kim Il Sung über seine Familienlage und den Stand der Arbeit des Präsidiums und bat ihn zwanglos darum, über die Aussicht der Waffenstillstandsverhandlungen und des Krieges zu erzählen.

Kim Il Sung erklärte seine Fragen leichtverständlich.

Er sprach: Die militärische und politische Lage verändert sich derzeit zu unseren Gunsten. Im Glauben an ihre technische Überlegenheit prahlen die Feinde mit ihrer „Stärke" und versuchen verzweifelt, den Krieg zu beenden, erleiden aber vor der vereinten Kraft unseres Volkes und unserer Volksarmee, welche um unsere Partei und die Regierung unserer Republik eng geschart sind, nur wiederholte schmähliche Niederlage. Während des Krieges wurde unsere Volksarmee sehr verstärkt und auch das Hinterland konsolidiert. Im Gegensatz dazu sind die Feinde wegen ihrer wiederholten militärisch-politischen Niederlage in eine ausweglose Sackgasse getrieben. So erzählte er ihm die Kriegserfolge an der Front einen nach dem anderen.

Von seiner Erzählung eingenommen, stellte Kang Ryang Uk hintereinander die Fragen, die er wissen wollte.

„Zurzeit bombardieren sie wahllos und werfen sogar bakteriologische Bomben ab. Haben sie irgendwelche Aussichten?“

„Wie würden die Imperialisten Ihrer Meinung nach in Waffenstillstandsverhandlungen vorgehen?“

…

Auf alle Fragen, die er wissen wollte, gab Kim Il Sung befriedigende Antwort.

Die US-Imperialisten erlitten in den zwei Jahren des Koreakrieges mehr Verluste als im Zweiten Weltkrieg und gerieten in die Defensive. Derzeit stehen sie vor drei Entscheidungen, entweder einen Waffenstillstand zu schließen oder derzeitige Konfrontation an den Fronten aufrechtzuerhalten oder den Krieg zu erweitern und so einen großen Krieg wie einen Dritten Weltkrieg zu entfesseln. Aber sie sind noch nicht darauf vorbereitet, einen großen Krieg wie den Dritten Weltkrieg vom Zaune zu brechen. Ihnen bleibt keine andere Wahl, als ein Waffenstillstandsabkommen zu unterzeichnen. Aber warum ziehen sie den Abschluss des Waffenstillstandes in die Länge? Ihr wichtiges Ziel besteht darin, einen so genannten „ehrenhaften Waffenstillstand“ zu schließen und sich als „Sieger“ aufzuspielen.

Aber es wird nicht nach ihrem Willen gehen. Wir werden den Besiegten nicht als „Sieger“ anerkennen…

So erzählte er ihm eine gute Zeit lang über die entstandene politische Lage und die Situation an der Front und fügte voller Zuversicht hinzu: Der Sieg unseres Volkes im Vaterländischen Befreiungskrieg steht fest und wir werden unbedingt den endgültigen Sieg davontragen.

Beim Hören dieser Worte erinnerte sich Kang Ryang Uk an eine Begebenheit während des strategischen zeitweiligen Rückzuges.

In Manpho im Bezirk Jagang, wohin sich die Kang Ryang Uks zurückgezogen hatten, waren die Mitglieder des Präsidiums der Obersten Volksversammlung gewesen.

Am 19. November 1950, als fallendes Laub vom kalten Wind des Spätherbstes weggetrieben wurde, hatte Kim Il Sung diesen Ort aufgesucht.

Die Freude von Kang Ryang Uk und anderen Funktionären des Präsidiums war unermesslich groß, denn sie hatten gar nicht gedacht, er würde sie in einer abgelegenen Gebirgsgegend besuchen, wohin kaum Menschen kamen.

Er hatte sie im Gegenteil mit den Worten getröstet, dass sie sich in der Gebirgsgegend Mühe geben, und war zum behelfsmäßigen Sitz des Präsidiums gegangen.

Es war ihnen sehr peinlich gewesen, dass sie kein ordentliches Haus für ihn bereitstellen konnten.

Aber er hatte sie nicht getadelt und gesagt, dass er sich während des Partisanenkampfes mal in einem solchen Haus erholt hatte, und sich an die Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes erinnert. Er war mit den Funktionären beisammen und hatte bemerkt, es würde ihnen angenehm sein, dass das Zimmer warm sei. Dann hatte er sich nach ihrer Arbeit und Lebenslage erkundigt.

Er hatte erkannt, dass sie während des Rückzuges sehr abgemagert worden und wegen unannehmlicher Arbeitsbedingungen in unruhiger Stimmung gewesen waren, und nach einer Weile ihnen über die Frontlage erzählt, die ihnen Kraft und Mut verleihen konnte.

Er hatte voller Begeisterung gesprochen: Die jetzige Lage verändert sich zu unseren Gunsten. Die Volksarmee bestand die harten Prüfungen des zeitweiligen Rückzuges und ist nun auf dem Weg des neuen Vormar-

sches. Zurzeit sind die Feinde völlig in die Defensive geraten und ergreifen die Flucht nach Süden. Pyongyang wird bald befreit, und wir werden in absehbarer Zeit die ganzen Gebiete unserer Republik befreien.

Die Gesichter aller Zuhörer waren von voller Freude und Leidenschaft erfüllt.

Er hatte sich nach den mit Siegeszuversicht erregten Funktionären umgeblickt und gesagt: Wenn Pyongyang befreit wird, müssen wir alle sofort dorthin gehen. Das Präsidium sollte sich zum Umzug nach Pyongyang vorbereiten. Nicht nur das Präsidium, sondern auch alle anderen zentralen Organe sollten nach Pyongyang ziehen.

Er hatte das Gesprächsthema auf die Arbeit des Präsidiums der Obersten Volksversammlung gelenkt.

Er hatte zu Kang Ryang Uk gesagt: Sie arbeiten jetzt als Chefsekretär des Präsidiums, und es ist wichtig, dass das Präsidium seine Arbeit richtig leistet. Vor allem gilt es, die verdienstvollen Bürger in der Kriegszeit mit staatlichen Auszeichnungen zu ehren. Dafür sollte man nicht über Akten im Büro sitzen, sondern in die Wirklichkeit gehen, um sich mit verdienstvollen Bürgern zu treffen. Man muss Kraft auf die Etablierung der Rechtsordnung des Landes legen, die den Verhältnissen der Kriegszeit entspricht. Und alle Funktionäre sollten eine kämpferische Lebensatmosphäre schaffen, wie es sich für die Funktionäre der höchsten Machtorgane geziemt.

An diesem Tag hatte er wichtige Hinweise auf die Arbeit der Union der Christen gegeben, für die Kang Ryang Uk zuständig war.

Er hatte mit Nachdruck betont: Sie sind im Nebenamt Vorsitzender der Union der Christen. Deshalb sollen Sie große Kraft dafür aufbieten, die Christen um die Regierung unserer Republik zu einem Ganzen zusammenzuscharen. Die Arbeit mit ihnen mag wohl schwierig und mühevoll sein, aber Sie sollten sie auf irgendwelche Weise richtig erziehen und zusammenscharen. Wir wollen mit den gewissenhaften und patriotischen Gläubigen, ja mit jenen Gläubigen, die die Politik der Regierung unserer Republik unterstützen, stets eine Einheitsfront bilden und die Kraft vereinen.

Bei der Erziehung der Christen ist es, so inständig er, vor allem wichtig, USA-Kult und -Phobie, welche in ihrem Bewusstsein tief eingewurzelt sind, konsequent mit der Wurzel auszurotten und ihnen den Geist der nationalen Souveränität zu vermitteln. Sie sollen auch bei Gottesdienst für das Wohlergehen des eigenen Landes und des eigenen Volkes beten.

In der Tat waren während des Krieges Gläubige zersplittert und fast alle Kirchen zerstört worden, sodass die Union der Christen in ihrer Arbeit an Vitalität verlor.

Daher hatte ihm Kang Ryang Uk von ganzem Herzen gesagt, er werde unbedingt nach seinen Hinweisen tun, und ihm wiederholt seinen Dank ausgesprochen.

Nun war einige Zeit vergangen, und seine Frau trat mit einem gedeckten Mittagstischchen ins Zimmer herein. Es gab Wildgemüsesalat, sommerlichen *Nabak-Kimchi* (wässriger Kimchi aus Rettichschnitzeln) und *Kuksu* (Nudeln).

Sie wusste weder aus noch ein, weil es ihr peinlich war, dass sie ein zu einfaches Essen vorsetzte.

Kim Il Sung sagte Kang Ryang Uk und seiner Frau, die sich beschämend fühlten: Es macht nichts. *Kuksu* ist doch ein eigenes Nationalgericht, das seit alters unser Volk gern isst. Insbesondere P*yongyanger Raengmyon* (Pyongyanger Kaltnudeln) ist eine sehr berühmte Speise. Von altes her gibt es bei uns in jeder Provinz Spezialitäten wie z. B. *Sollongthang* (Suppe

aus Innereien und Kopf vom Rind) in Kaesong und *Sinsollo* (Mischgericht in einem Messingtopf mit einem rohrförmigen Einsatz für Holzkohle). In Pyongyang sind *Taedonggang-Sungoguk* (mit Meeräschen aus dem Fluss Taedong gekochte Suppe) und *Pyongyanger Raengmyon* berühmt.

Während des Kampfes in den Bergen bereitete man, so er, *Kuksu* zu, wenn es Buchweizen- und Weizenmehl gab. So erinnerte er sich an die Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes.

Er unterhielt sich in einer geselligen familiären Atmosphäre mit ihnen, kümmerte sich um alle Einzelheiten ihres Familienlebens und verließ ihr Haus.

Kang Ryang Uk wusste gut, warum Kim Il Sung den so beschwerlichen Weg hinter sich hatte.

Er müsste zu seinem ehemaligen Lehrer gekommen sein, um ihm Kraft und Mut zuzusprechen, damit er in der schwierigen Situation festere Siegeszuversicht haben und den patriotischen Weg für Land und Nation unbeirrt beschreiten konnte.

Gerade ein Jahr später, als das Feuerwerk zum Sieg im Krieg aufstieg, erinnerte sich Kang Ryang Uk an jenen Tag vor einem Jahr und sagte im Inneren:

„Wir haben schon an jenem Tag vor einem Jahr das Heute gesehen. Wir haben gesiegt!“



4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg



Kein gläubiges Leben ohne Vaterland

Unser Volk siegte im erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieg. Der Geschützdonner des Krieges hörte zwar auf, aber die Lage des Landes war nach wie vor angespannt, und auf dem Weg zum Nachkriegswiederaufbau lagen unzählige Schwierigkeiten und Entbehrungen, die über alle Vorstellung hinausgingen.

Das ganze Territorium lag in Schutt und Asche. Solche ungeheuren Schäden waren in der Kriegsgeschichte noch nie da gewesen.

So faselten die US-Imperialisten, Korea würde auch in 100 Jahren nicht wiederauferstehen, und auch die ausländischen Freunde drückten angesichts der schrecklichen Kriegsfolgen ihre Besorgnis aus, was in Zukunft aus Korea werden würde.

Unser Volk hatte es überaus schwer im Leben. Ihm mangelte es an Nahrungsmitteln, Kleidungen, ja an allem. Auch der Wiederaufbau war wichtig, aber noch dringlicher war das momentan anstehende Problem der Ernährung, der Bekleidung und des Wohnraums.

Aber Kim Il Sung war davon überzeugt, dass man ohne Weiteres ein neues Leben schaffen kann, solange es die Partei, die Volksmacht, das Volk und das Territorium gibt, wie groß die Kriegsschäden und wie schwierig die Umstände auch sein mögen, und rief das gesamte Volk zum Kampf für das Schaffen eines neuen Lebens tatkräftig auf.

Trotz Zeitnot kümmerte er sich immer mit großer Aufmerksamkeit um die Arbeit und das Leben von Kang Ryang Uk.

Eines Tages, also etwa 20 Tage nach dem Feuerwerk zum Sieg im

Krieg, besuchte er trotz sengender Hitze das Haus Kang Ryang Uks.

Kang Ryang Uk und seine Frau eilten barfuß nach draußen, um Kim Il Sung zu empfangen, der auf dem dornenvollen Weg zum Wiederaufbau sie mit seinem Besuch beehrte.

Der Gast erwiderte freundlich die Grüße des Ehepaars, trat ins Zimmer ein und saß mit ihnen zusammen.

An diesem Tag sagte Kang Ryang Uk seine Meinung: Wir haben im Krieg gesiegt. Es wäre nun schön, das Gebäude des Präsidiums der Obersten Volksversammlung schnell zu bauen.

Kim Il Sung erwiderte darauf freundlich: Wie Sie meinten, müssen die Gebäude von Institutionen gebaut werden, aber wie es in jeder Sache eine Reihenfolge gibt, ist es auch im Wiederaufbau der Fall.

Da war Kang Ryang Uk mehr oder weniger erstaunt.

Kim Il Sung lächelte, als hätte er seine Gemütslage verstanden, und sprach: Selbst wenn wir den Bau von Gebäuden der Institutionen und öffentlichen Bauten verschieben sollten, müssen wir zuerst Wohnungen für unser Volk bauen, das die Leiden des Krieges überwunden hat.

Die Imperialisten redeten davon, die verheerend zerstörte Stadt Pyongyang würde auch in 100 Jahren nicht wiederauferstehen. So habe ich mich entschlossen, auch im Nachkriegswiederaufbau den Geist der Koreaner zu zeigen, denn unser Volk hat ja im Krieg gesiegt.

Erst nun wurde Kang Ryang Uk alles klar.

Warum Kim Il Sung gleich nach der Militärparade zum Sieg im Krieg zuerst die Keramische Fabrik Kangnam aufgesucht und die originelle Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau dargelegt hat, die Schwerindustrie vorrangig und die Leichtindustrie und die Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln. …

Aber er konnte bis dahin noch nicht erkennen, dass es einen klaren Unterschied zwischen Wissen und Aneignen und einen noch größeren Unterschied zwischen Aneignen und Praktizieren gibt.

Es war am 24. Januar 1954. Seit einigen Tagen litt er unter leichtem Schüttelfrost und lag nun im Bett. Er blieb schon zwei Tage lang der Arbeit fern.

Auch an diesem Tag lag er die ganze Nacht stöhnend krank danieder, nahm am Morgen Arznei ein und schwitzte richtig. Dann fühlte er sich erfrischt und richtete sich gerade im Bett auf.

Seine Frau, die draußen war, trat hastig ins Zimmer herein und schrie, Kim Il Sung sei gekommen.

Als ihr Mann sich vom Platz erheben und austreten wollte, trat der Gast schon über die Türschwelle herein.

„Guten Tag!“

Ganz überrascht, konnte Kang Ryang Uk ihn nicht ordentlich grüßen.

Kim Il Sung nahm seine Hände, ließ ihn Platz nehmen und sagte, er habe gehört, dass er krank sei, und sei daher zu Besuch gekommen. Er ließ sich tiefe Besorgnis anmerken.

Als Kang Ryang Uk ihn sah, tat es ihm vor Dankbarkeit für Krankenbesuch leid, dass er ihm Kummer bereitete.

„Es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen Sorge bereitet habe. Sie sind doch wegen Staatsangelegenheiten viel beschäftigt.“

Darauf tadelte Kim Il Sung ihn mild, er rede Unsinn, und fragte:

„Wie geht es Ihnen?“

„Herr Heerführer, ich habe ein Medikament eingenommen und richtig geschwitzt. Nun habe ich mich scheinbar von der Erkältung erholt. Machen Sie sich bitte keine Sorge.“

Kim Il Sung hörte seine Antwort, erblickte aber seine noch blutunterlaufenen Augen und sagte ihm, man dürfe die Erkältung nicht vernachlässigen. Er scheine noch Fieber zu haben. Er müsse sich mehr pflegen.

Dann fügte er hinzu: Wir haben im Krieg gesiegt. Nun können Sie sich in aller Ruhe wunschgemäß behandeln lassen. Nur wenn man gesund bleibt, kann man doch mehr arbeiten.

In dem Augenblick, in dem er seine Warmherzigkeit am eigenen Leib spürte, tupfte Kang Ryang Uk mit dem Handtuch Tränen von den Augen ab.

Kim Il Sung sprach nachdrücklich: Dieses Jahr nehmen wir die Erfüllung des Dreijahresplans zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft nach dem Krieg in Angriff, um die durch den Krieg zerstörte Volkswirtschaft wiederaufzubauen und das ruinierte Leben des Volkes zu verbessern. Dieser Plan ist wirklich grandios und geht über unsere Kraft. Aber wir müssen auf alle Fälle ihn unbedingt erfüllen. Nur so können wir den Quatsch der US-Imperialisten, dass Korea in 100 Jahren nicht wiederauferstehen kann, zurückweisen und den Geist der Koreaner nochmals zeigen.

Er fuhr fort: Dafür muss sich das gesamte Volk einmütig wie im Vaterländischen Befreiungskrieg erheben. Wir sollten auch in Zukunft wie in der Vergangenheit fest an die Kraft unseres Volkes glauben. Wenn sich unser Volk einsetzt, gibt es nichts Unerreichbares. Hierbei können auch die Christen nicht als Ausnahme gelten. Deshalb sollten Sie die Arbeit dafür intensivieren, alle Christen für die Erfüllung des Dreijahresplanes zu organisieren und zu mobilisieren.

Beim Hören seiner Worte dachte Kang Ryang Uk bei sich: Es gibt doch ein gläubiges Leben, nur wenn unser Land da ist. Wie das Schicksal eines

des Landes beraubten Volkes schlimmer als das Dasein eines herrenlosen Hundes ist, wird niemand den Gläubigen ohne Vaterland die Glaubensfreiheit garantieren.

Er erinnerte sich plötzlich an eine Begebenheit in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges.

Am 28. Dezember 1951, als das laufende Jahr zu Ende ging, hatte Kim Il Sung im Amtsgebäude des Kabinetts mit ihm zusammengetroffen, um mit ihm die Frage bezüglich der Arbeit der Union der Christen zu besprechen.

Er hatte gesagt: Um den endgültigen Sieg im Krieg zu beschleunigen, müssen wir die Front nachhaltig unterstützen, das Hinterland festigen, das gesamte Volk um die PdAK und die Regierung unserer Republik fest zusammenschließen und alles dem Kampf um den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg unterordnen.

Da hatte Kang Ryang Uk erkannt, dass es in seiner Arbeit als Leiter der Union der Christen Unzulänglichkeiten gab.

Kim Il Sung hatte seine ernsthaft gewordene Miene erblickt und mit Nachdruck bemerkt:

„Es kann kein gläubiges Leben ohne unser Vaterland, ja ohne unsere Republik geben.“

Seine Bemerkung hatte bei Kang Ryang Uk herzzerreißende Erinnerungen wachgerufen, die die heimatlose Zeit in seinem Herzen hinterließ, und sich ihm als eine eiserne Wahrheit eingeprägt.

Die koreanischen Gläubigen hatten vor der Befreiung des Landes so sehr gewünscht, dass sie von nationaler Diskriminierung und Demütigung, unerträglicher Armut und Leiden erlöst werden, welche ihnen die japanischen Imperialisten aufgezwungen hatten. Aber ihnen, die sie des

Landes beraubt wurden, waren nur koloniale Misshandlung und Qual zuteilgeworden.

Auch Kang Ryang Uk war zu jener Zeit dazu gezwungen worden, den Gläubigen den „Tenno-Geist“ einzutrichtern und die Gebetsversammlung abzuhalten, bei der man für den Sieg der japanischen Armee im Krieg betete. Letzten Endes war er dazu genötigt worden, sogar Kirchenglocken für ihren Aggressionskrieg zu spenden.

Das Vaterland, das Heerführer Kim Il Sung durch den jahrzehntelangen blutigen Kampf gegen Japan wiedergewonnen hatte, und die Volksmacht schufen den Gläubigen die Existenzgrundlage und ein neues demokratisches Leben.

In der Tat sahen damals viele Gläubige die barbarischen Gräueltaten der US-Imperialisten mit eigenen Augen und erkannten, dass sie, die sie sich als ein „Land des Gottes“ ausgaben, Erzfeind der koreanischen Nation sind, und verzichteten sogar auf das gläubige Leben. Auch die tiefreligiösen Leute empfanden Schande über Mordtaten von manchen Gläubigen in der Zeit des strategischen zeitweiligen Rückzuges und strengten sich eifrig an, wenigstens zum Sieg im Krieg beizutragen.

An diesem Tag hatte Kim Il Sung darauf hingewiesen, den Gläubigen die feste Zuversicht auf den Sieg im Krieg zu vermitteln und ihr gläubiges Leben richtig zu leiten.

Bevor Kang Ryang Uk sein Arbeitszimmer verließen hatte, hatte er ihm seine inneren Gedanken geäußert:

„Herr Heerführer, ich habe heute von Ihnen wichtige Hinweise erhalten. Wir Gläubigen konnten in der heimatlosen Zeit nicht einmal solche konkreten Hinweise erhalten. Künftig werde ich mich aktiv bemühen, Ihr Vorhaben zu unterstützen.“

So erinnerte er sich an die Begebenheit in der Kriegszeit zurück und sagte zu Kim Il Sung, er solle sich nicht mehr um die Gläubigen sorgen.

Kim Il Sung wies ausführlich darauf hin, Besichtigungen zu organisieren, damit die Geistlichen sich mit der Wirklichkeit des Vaterlandes gründlich vertraut machen und die Richtigkeit der Politik der Regierung unserer Republik erkennen können.

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk, auf seine Hinweise bekomme er nun Tatendrang.

Kim Il Sung sagte: Ich habe die Nachricht über Ihre Krankheit gehört und bin voller Sorgen gekommen. Ich freue mich sehr, dass Ihre Krankheit abgeklungen ist und Sie Zuversicht auf die Arbeit der Union der Christen haben. Nun kann ich leichten Herzens zurückgehen.

Kang Ryang Uks Frau, die leise ins Zimmer eintrat und Kim Il Sungs Hinweise anhörte, sagte aufgeregt:

„Herr Heerführer, Sie haben ja unser Haus besucht, wie können Sie einfach fortgehen? Es wird bald Mittag. Nehmen Sie bitte vor Fortgang Mittagessen."

Kim Il Sung dankte ihr, erhob sich vom Platz und sagte Kang Ryang Uk gute Besserung.

Er hielt wiederholt ihn davon ab, aufzustehen und aus dem Haus zu treten, und bat seine ihm folgende Frau, ihren kranken Mann gut zu pflegen.

Kang Ryang Uk ging nach draußen und schaute zu, wie sich Kim Il Sung entfernte. Dabei sprach er lange wiederholt seine Bemerkung vor sich hin, dass es kein gläubiges Leben ohne Vaterland geben kann.

Vertrauen zum einstigen Lehrer

Beim Eintritt in die Mitte der 1950er Jahre war die Situation in unserem Land sehr kompliziert und angespannt.

Die US-Imperialisten machten wie Besessene antikommunistischen Lärm, indem sie die Welt mit einem „thermonuklearen Krieg" bedrohten. Davon beängstigt, verzichteten die modernen Revisionisten auf den antiimperialistischen Kampf und schlugen den Weg zum Kompromiss mit den US-Imperialisten ein.

Dazu noch versuchte die von den US-Imperialisten aufgehetzte ROK fieberhaft, einen neuen Krieg gegen unsere Republik zu entfesseln.

Zu jener Zeit war auch die innere Lage der DVR Korea sehr schwierig.

Die durch den Krieg zerstörte Wirtschaft wurde im Großen und Ganzen wiederhergestellt, aber die Wunden des Krieges waren überall anzutreffen und das Volk lebte noch in dürftigen Verhältnissen. Das Volk beschleunigte den Nachkriegswiederaufbau und den sozialistischen Aufbau, den Gürtel enger schnallend und sich beharrlich anstrengend.

Eben zu dieser schwierigen Zeit manövrierten etliche unzuverlässige Elemente, die wichtige Ämter der Partei und des Staates innehatten, verzweifelt, um ihre schmutzigen politischen Ambitionen zu realisieren.

An einem Dezembertag im Jahr 1955 suchte Kim Il Sung die Familie von Kang Ryang Uk auf, die in ein neues Wohnhaus in Pyongyang umzog, das auf dem Trümmerfeld neu entstand.

Kim Il Sung gratulierte ihm zum Einzug in neues Haus, beobachtete aufmerksam das Innere und Äußere des Hauses und drückte seine große

Zufriedenheit aus.

Nach einer Weile trat er ins Zimmer ein und setzte sich. Ihm sagte Kang Ryang Uk den Sachverhalt des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, den er seit Langem im Sinne hatte.

Damals manövrierten etliche Leute, die verantwortungsvolle Funktionen im Präsidium innehatten, und ihre Anhänger unverhohlener, um ihr Ziel zu erreichen.

Nachdem Kim Il Sung seiner Erläuterung umsichtig zugehört hatte, sagte er: Ich wusste schon, dass sie Unrecht tun, aber ich bin heute durch Sie klar über ihre Schandtaten im Bilde.

Er fuhr fort: Manche Leute verunglimpften von der Zeit kurz nach der Befreiung bis heute die Politik der Partei und des Staates und griffen zu allen erdenklichen Machenschaften, um Ihnen zu schaden. Aber Sie unterstützten mit aller Aufrichtigkeit die Richtlinie und Politik unserer Partei.

Kang Ryang Uk blickte voller Ehrerbietung auf Kim Il Sung, der unverändert ihm vertraute und ihn hoch einschätzte, obwohl allerlei ihm schadende Gerüchte im Umlauf waren.

Kim Il Sung richtete seinen vertrauensvollen Blick auf ihn und sagte herzlich: Ich vertraue Ihnen und verehre Sie wie keine anderen.

Beim Hören seiner Worte erinnerte sich Kang Ryang Uk unerwartet an eine Begebenheit vor einem Jahr.

Auch damals hatten etliche ungesunde Elemente, die wichtige Ämter der Partei und des Staates innehatten, die Funktionäre verunglimpft, die Kim Il Sung mit Mühe herangebildet hatte, um ihre böse politische Ambition zu verwirklichen.

Auch Kang Ryang Uk, der sich von der Zeit nach der Befreiung an, umgeben von Vertrauen Kim Il Sungs, der patriotischen Sache für das

Land und die Nation selbstlos hingab, gehörte ohne Ausnahme zu den Objekten, denen sie Schaden antun wollten.

Natürlich war er nicht zu dieser Zeit zum ersten Mal von ihnen verleumdet worden. Sowohl in der Zeit kurz nach der Befreiung als auch während des Vaterländischen Befreiungskrieges hatten sie ihn für einen Dorn im Auge gehalten, weil er ihnen nicht gehorcht hatte, und heimlich Druck auf ihn geübt.

Kang Ryang Uk konnte die Seelenqual nicht unterdrücken. Das Lästern über ihn, es sei kein Verlass auf ihn, gelangte ihm zu Ohren.

Er war darauf stolz, dass er wie keine anderen sein Land und seine Nation flammend liebte. Aber er quälte sich, weil er sein Herz nicht ausschütten konnte. Er wünschte sehnlich, dass in ihm irgendwelche neue Hoffnung aufsteigen möge, indem er den Satz der Bibel, es sei besser, ruhig abzuwarten, bis der „Gott“ dich errettet, vor sich hin redete. Aber er konnte keine Seelenruhe finden.

Damals quälten ihn stärker die Gewissensbisse, dass er Kim Il Sung bei seiner Arbeit nicht wunschgemäß beistehen konnte, obwohl er wichtiges Amt als Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung innehatte.

Wenn Kim Il Sung in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges Feuerwolken zum Trotz die Soldaten an der vordersten Front aufsuchte und sich nach Kriegsende auf den beschwerlichen Weg zu zerstörten Fabriken und Dörfern machte, hätte Kang Ryang Uk gern ihn davon abgehalten. Aber er konnte das nicht tun. Denn er dachte daran, dass niemand an Kim Il Sungs Stelle diesen Weg gehen könnte.

Es war Anfang November 1954. Eines Tages wurde er von Kim Il Sung zu sich gerufen.

Er trat ohne Wissen des Grundes in sein Arbeitszimmer ein. Kim Il Sung kam ihm mit beiden ausgestreckten Armen entgegen und empfing ihn freundlich. Beim Anblick seines Gesichts erkannte Kim Il Sung sogleich sein Gefühl.

An diesem Tag betrachtete er ihn mit umsichtigem Blick und sagte: Die Übelgesinnten lästerten auf diese und jene Weise über Sie, aber ich bürgte für Sie. Ganz egal, wie die anderen Menschen denken, vertraue ich Ihnen. Weil ich voll und ganz für Sie bürge, kann niemand Sie antasten.

Diese Worte von Kim Il Sung beseitigten völlig den Niederschlag, der sich in seinem Herzen absetzte und ihn sehr quälte.

Auch danach führte Kim Il Sung ihn unverändert auf den Weg zur Vaterlandsliebe, indem er mehrmals vom Vertrauen zu ihm zeugende Hinweise gab.

Bei jedem Zusammensein mit ihm erinnerte sich Kang Ryang Uk an dessen immer zunehmendes Vertrauen zu ihm.

Kim Il Sung verbrachte mit Angehörigen der Familie von Kang Ryang Uk fröhliche Stunden und fragte sie, warum das Klavier, das es vor dem Krieg in ihrem Haus gab, nicht zu sehen sei.

Die Befragten vergaßen vor seiner Gutherzigkeit die Befangenheit und sagten, wie das Klavier verschwand.

Beim strategischen zeitweiligen Rückzug verbargen sie es in Chilgol. Aber die Aggressoren, die in Pyongyang eindrangen, nahmen das Klavier weg.

Wegen des geraubten Klaviers fühlte sich die Tochter von Kang Ryang Uk am stärksten gequält.

Auch damals stand sie mit derart weinerlicher Miene, als träten sofort Tränen ihr in die Augen, neben Kim Il Sung.

Kim Il Sung sagte, künftig sei ein besseres Klavier als früheres anzuschaffen, und besänftigte sie freundlich: Dir tut leid das Fehlen des Klaviers, aber hab etwas Geduld. Als ob er sich doch noch beunruhigt fühlte, sagte er sie anblickend: Jetzt habe ich kein Klavier, aber eine Geige zu Hause. Ich werde dir sie geben und gehen wir zusammen.

Die Tochter folgte ihm, voller Freude Beifall klatschend.

Die Zeit verging wie im Fluge und der Besitzer dieser Geige wechselte mehrmals.

Aber die Geige erklingt auch heute. Ihr Klang ist ein Widerhall der grenzenlosen Lobpreisung von Kang Ryang Uk für Kim Il Sung, der ihm wiederholt Vertrauen entgegenbrachte und ihn als Gleichgesinnten herausstellte, mit dem er auf dem Weg für das Land und die Nation ewig die Gesinnung teilt, und eine Bekundung des unverrückbaren Willens der neuen Generation, Kim Il Sung folgend den patriotischen Weg unbeirrt zu beschreiten.

Wahrheit, die er erneut beherzigte

Es war Mitte Dezember 1963. Eines Tages besuchte Kang Ryang Uk auf Einladung Kim Il Sungs dessen Residenz.

Kim Il Sung führte ihn an der Hand zum Esstisch und sagte: Kommen Sie bitte herein. Ich habe auf Sie gewartet. Fühlen Sie sich heute als Gast unseres Hauses und greifen Sie tüchtig zu. Wollen wir uns während des Mahls unterhalten.

Er fragte, ob er während seiner Dienstreise nicht krank war, und erkundigte sich nach seiner Teilnahme an der unlängst in Polen stattgefundenen

Weltfriedenskonferenz.

Vom 28. November 1963 an hatte in Polen die Weltfriedenskonferenz stattgefunden, an der Kang Ryang Uk in seiner Eigenschaft als Leiter der Delegation der DVR Korea teilgenommen hatte.

Kim Il Sung würdigte hoch, dass Kang Ryang Uk dazu beitrug, auf der Weltfriedenskonferenz eine Resolution anzunehmen, die von den Imperialisten die Einstellung der Aggressionen verlangte und appellierte, die Aktionen für die Unterstützung des koreanischen Volkes in seinem Kampf in großem Umfang zu entfalten.

Er informierte sich bei ihm eingehend über den Verlauf der Konferenz und lobte: Sie haben eine gute Rede gehalten und so das aggressive und betrügerische wahre Gesicht der Imperialisten richtig entlarvt.

Kang Ryang Uk erwiderte, das sei unverdientes Lob. Darauf sagte Kim Il Sung liebevoll: Sie waren doch schon in der Zeit der Changdok-Schule in Chilgol bei den Schülern sehr beliebt, weil Sie sich durch die Logik und unbestreitbare Vernünftigkeit auszeichneten. Wenn ich mich während des Kampfes in den Gebirgen an die Changdok-Schule erinnerte, kamen Sie immer mir in den Sinn.

Kang Ryang Uk, der sich vor wiederholtem Lob Kim Il Sungs verlegen fühlte, sagte seinen Eindruck von der Konferenz.

Er trat zwar nicht zum ersten Mal auf der internationalen Bühne wie der Weltfriedenskonferenz auf, verspürte aber jedes Mal, dass viele Länder und progressive Persönlichkeiten der Welt unsere Republik aktiv unterstützen.

Nach dem Hören seiner Erzählung sagte Kim Il Sung: Wie die diesmalige Weltfriedenskonferenz zeigt, werden heute die Imperialisten weltweit isoliert und zurückgewiesen.

Dabei führte er eine vor einigen Tagen veröffentlichte Erklärung des Sprechers des Außenministeriums der DVR Korea als Beispiel an.

Zu jener Zeit hatte Kang Ryang Uk das wichtige Amt als Vizevorsitzender des Präsidiums der Obersten Volksversammlung inne. Mit der tagtäglichen Erhöhung des internationalen Ansehens unserer Republik reiste er öfter dienstlich ins Ausland.

Er besuchte über einen Monat lang ab Anfang April 1964 als ein Mitglied einer Delegation der Obersten Volksversammlung mehrere Länder in Südostasien. Damals weilte er in Indonesien.

Der damalige indonesische Präsident Sukarno gab zur Begrüßung der Delegation ein festliches Bankett im Bogor-Palast.

Es geschah, als das Bankett in vollem Gange war.

Kang Ryang Uk sagte Sukarno, er möchte zur Begrüßung der weiteren Vertiefung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem koreanischen und dem indonesischen Volk ein Lied singen.

Die Blicke aller Anwesenden hefteten sich auf ihn. Er sang das Lied „Mein Land“, um das Verständnis des Volkes dieses Landes für die DVR Korea zu vertiefen.

Sein Gesang erklang laut im Saal. Auch Sukarno wiederholte „Kim Il Sung, Kim Il Sung“, seinen Daumen über dem Kopf hinhaltend.

Nachdem die Delegation heimgekehrt war, traf sich Kim Il Sung mit Kang Ryang Uk und empfahl ihm, sich um die Gesundheit zu kümmern, weil er künftig mehr Länder besuchen solle.

Kang Ryang Uk hielt seine Empfehlung für Vertrauen zu sich und war voller Energie außenpolitisch tätig.

Mitte Mai 1973 rief Kim Il Sung ihn zu sich, um sich mit ihm über die

Frage der Entsendung einer Delegation in ein lateinamerikanisches Land zu beraten, in dem die Antrittsfeier des Präsidenten stattfand.

Er sagte: Vor einigen Tagen habe ich von dem Leiter einer Delegation jenes Landes, die bei uns weilt, eine Bitte erhalten. Er hat eine Delegation unseres Landes zur Antrittsfeier des Präsidenten seines Landes offiziell eingeladen. Ich habe vor, eine Regierungsdelegation mit Ihnen, Vizepräsident Kang Ryang Uk, an der Spitze abzuordnen.

Beim Hören seiner Worte erinnerte sich Kang Ryang Uk an die Tatsache, dass vor einigen Tagen die Delegation der Regierungspartei jenes Landes von Kim Il Sung in Audienz empfangen wurde und sich ihrer Aufregung nicht enthalten konnte.

Die Delegationsmitglieder sagten: Wenn Korea im 20. Jahrhundert Licht Asiens wird, wie früher der berühmte indische Dichter Tagore besang, ist doch Kim Il Sung Licht Asiens, nein Licht der Welt und Erretter der Menschheit. Ein solcher Führer des Volkes, ein weltweit großer Mann ist in der ganzen Welt bekannt zu machen. Wir werden zuerst unter dem Volk unseres Landes unvergängliche Verdienste Kim Il Sungs und die DVR Korea breit vorstellen und propagieren, um die Freundschaftsbeziehungen mit der DVR Korea zu entwickeln.

Aus Sorge darum, dass sich Kang Ryang Uk, ein betagter Mann, auf einen langen Weg machen musste, sagte Kim Il Sung an diesem Tag: Diesmalige Reise wird Ihnen viel Kraft abverlangen, weil sie ein langer Weg ist, den Sie erstmalig beschreiten werden. Es ist für Sie ein schwieriger Weg. Sie haben sich viel Mühe zu geben.

Die Herzensgüte Kim Il Sungs, der sich derart um ihn sorgte, rührte ihn stark. Aber Kang Ryang Uk konnte nicht wissen, dass es nicht das Ganze seiner Liebe zu ihm war.

Es geschah zwei Tage danach.

Kurz nach dem Sonnenuntergang brach ein Klingelton die Stille im Zimmer. Kang Ryang Uk erstaunte ganz, als er den Hörer abnahm.

Es war ein Anruf von Kim Jong Il.

„Guten Abend! Wie geht es Ihnen derzeit?“

Voller Freude antwortete er, er sei gesund.

Kim Jong Il empfahl ihm, auf die Gesundheit zu achten, weil er bejahrt sei, und sagte: Ich habe Sie angerufen, um mich nach dem Vorbereitungsstand zu erkundigen, weil die Abreise der Delegation kurz bevorsteht.

Er hörte seine Antwort, die Vorbereitungen seien im Großen und Ganzen getroffen worden, leitete Maßnahmen für die Vorbereitungen bis auf die kleinsten Fragen ein und sagte: „Ich glaube, dass Sie Ihre Aufgabe ausgezeichnet erfüllen werden.“

In Rücksicht darauf, dass es in jenem Land keine Vertretung unseres Landes gab, traf er konkrete Maßnahmen, damit die Arbeit der Delegation voll gesichert wird, und legte ihm ans Herz, der Gesundheit Beachtung zu schenken, weil wegen des Zeitunterschieds zwischen dem Zielland und unserem Land der plötzliche Wechsel des Milieus der Gesundheit schaden könnte.

Kang Ryang Uk beherzigte tief die Wahrheit, dass sich die internationale Autorität des Landes und der Nation von Tag zu Tag erhöht, wenn der Führer groß ist. Deshalb konnte er in etwa 20 Tagen seine Arbeit erfolgreich erledigen und heimkehren. Auch danach besuchte er verschiedene Länder der Welt und konnte dabei die Rolle als Propagandist der Größe des Führers und der Macht unserer würdevollen Republik befriedigend spielen.



5. Trotz dem Zeitlauf



Erhabene moralische Pflichttreue

Kim Il Sung kümmerte sich mit festem Vertrauen und glühender Kameradschaft um Kang Ryang Uk, damit er den patriotischen Weg unbeirrt beschritt.

Während des strategischen zeitweiligen Rückzuges beging er in Manpho im Bezirk Jagang, wohin er evakuiert war, seinen Geburtstag. Aber weil es harte Kriegszeit war, wollten er und seine Frau seinen Geburtstag in jenem Jahr nicht feiern und trafen keine Vorbereitungen.

Am Abend jenes Tages suchte Kim Il Sung ohne vorherige Anmeldung ihre Unterkunft auf.

Der Weg vom Obersten Hauptquartier bis zu diesem Ort war weit und beschwerlich. Mit der Vermutung, etwas Dringliches sei geschehen, empfing Kang Ryang Uk in Spannung den Gast.

Aber Kim Il Sung sagte lächelnd: Weil heute Ihr Geburtstag ist, bin ich hierher gekommen, um Sie zu beglückwünschen.

Der Gastgeber fragte erstaunt: „Verehrter Heerführer, bitte keine Rede von Geburtstagsfeier in dieser Kriegszeit."

Darauf erwiderte Kim Il Sung: Wenn es auch Kriegszeit ist, sollen wir die Geburtstagstafel für Sie decken. Weil jetzt Kriegszeit ist, feiern wir Ihren Geburtstag bescheiden, aber hingegen wird dieser Tag Ihnen unvergessen bleiben.

Weil ein erbitterter Krieg im Gang und zudem eine von Bewährungsproben erfüllte Zeit des Rückzuges war, wagte auch seine Frau, die mit ihm schon Jahrzehnte lang zusammenlebte, kaum daran zu denken, die

Geburtstagstafel zu decken. Aber Kim Il Sung vergaß seinen Geburtstag nicht und deckte persönlich die Geburtstagstafel für ihn. Aus Dankbarkeit dafür vermochte Kang Ryang Uk sich nicht leicht zu bedienen.

Ihn anblickend, sagte Kim Il Sung: Greifen Sie bitte tüchtig zu. Zu der Zeit, wo wir nach dem Sieg in diesem Krieg Ihre Geburtstagstafel decken, wird die heutige Begebenheit zu einer alten Geschichte.

Nach einigen Jahren endete der Krieg. An einem Wintertag im Jahr 1954, dem nächsten Jahr nach Kriegsende, suchte Kim Il Sung wieder das Haus von Kang Ryang Uk auf.

Am Morgen jenes Tages deckte die Frau von Kang Ryang Uk mit ihren Kindern den Geburtstagstisch.

Aber als er am Geburtstagstisch saß, war er nicht voller Freude und Glück, sondern überfiel ihn irgendwie ein Bedauern. Beim Anblick der bescheidenen, aber mit etwas besonderen Gerichten gedeckten Geburtstagstafel überwältigte ihn ein sehnlicher Wunsch danach, mit Kim Il Sung das Essen zu teilen.

Seine Frau wollte ihm ein Glas Schnaps einschenken. Nach kurzer Überlegung riet er seiner Frau davon ab:

„Nein. Beim Frühstück kein Schnaps. Vielleicht kommt unser Heerführer zu uns."

Auf seine Worte stellte sie die Schnapsflasche leise hin und klagte:

„Weil du deinen Geburtstag nach dem Mondkalender feierst, ist dein Geburtstag nach dem Sonnenkalender jedes Jahr ein anderes Datum, sodass auch deine Kollegen ihn kaum im Gedächtnis behalten können. Wie könnte sich da unser Heerführer, der viel zu tun hat, deinen Geburtstag merken?"

„Ja, du hast Recht. Aber kurz nach der Befreiung des Landes und auch

in jenem Jahr, in dem der Krieg ausbrach, kam er doch zu uns."

Darauf nickte sie und fragte ihn andeutungsweise: Wie wäre es, wenn du heute am Mittag ihn einlädst.

„Keinen Unsinn! Er ist derzeit in größerem Zeitdruck als in der Kriegszeit, weil das ganze Land in Schutt und Asche liegt. Wie könnte meine Wenigkeit wagen, ihn einzuladen, zumal mein Geburtstag doch nichts von Bedeutung ist."

„Warum machst du dir vor dem Geburtstagstisch solchen sinnlosen Gedanken?"

Darauf erwiderte er nicht, hegte aber einen Hoffnungsschimmer, hatte doch Kim Il Sung unmittelbar nach der Befreiung des Landes wie auch zu jener Zeit, als der Krieg in vollem Gange war, unangemeldet sein Haus besucht.

In ihm tauchte plötzlich die Gestalt von Kim Il Sung auf, der an einem Wintertag unmittelbar nach der Befreiung des Landes sein Haus besucht hatte, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren.

Damals lief seine Frau als Erste nach draußen und empfing den Besucher herzlich. Kang Ryang Uk sagte ihm: Ich sitze nach 20 Jahren Ihnen gegenüber, und in mir steigen Erinnerungen an die Zeit der Changdok-Schule herauf.

Kim Il Sung erinnerte sich eine gute Zeit lang an die Begebenheiten aus jener Zeit und sagte zur Frau Kang Ryang Uks: „Gnädige Frau, auch jetzt denke ich manchmal an die Sojaspeise *Pijibap*, die Sie mir in Chilgol zubereiteten. Sie hat mir wirklich wunderbar geschmeckt. Ich konnte mich bei Ihnen nicht einmal dafür bedanken, weil ich mehr als 20 Jahre lang in der Fremde lebte. Heute spreche ich Ihnen meinen Dank dafür aus."

Zu jener Zeit hatte Kim Il Sung die Frau Kang Ryang Uks „Sukchon-Tante“ genannt, weil ihr Heimatort Sukchon im Bezirk Süd-Phyongan war, und des Öfteren ihr Haus aufgesucht. Damals hatte ihm die Frau von Kang Ryang Uk nichts mehr als *Pijibap* (Essen aus dem Rückstand der Bohnenquarkzubereitung) vorzusetzen. Weil dies ihr in den Sinn kam, als ob es erst gestern gewesen wäre, traten ihr die Tränen in die Augen.

„Wegen der Armut konnte ich Sie nicht einmal ordentlich mit Speisen aus Reis bewirten, sondern musste Ihnen nur *Pijibap* anbieten. Da Sie mir dennoch nur Dank dafür sagen, weiß ich nicht, was ich tun soll. Diese Speise dürfte Ihnen doch nicht so sehr geschmeckt haben.“

Mit diesen Worten freute sie sich sehr, weil sie erst nun die Gelegenheit hatte, seinerzeitige ungenügende Bewirtung wiedergutzumachen.

An diesem Tag erinnerte sich Kim Il Sung tief bewegt an die Begebenheiten aus jener Zeit.

Sein so begonnener Besuch zum Geburtstag Kang Ryang Uks wiederholte sich auch danach.

Kang Ryang Uk wagte ihn kaum einzuladen, aber sein Herz wartete auf ihn.

Unbemerkt verfloss die Zeit und wurde es Abend. Aber die Frau von Kang Ryang Uk klapperte in der Küche unnötigerweise mit Geschirr und feuerte den Herd, dachte aber nicht daran, den Abendtisch zu decken. Auch die Kinder baten nicht um Abendessen, als ob sie die Gefühle ihrer Eltern erkannt hätten.

Es geschah in diesem Augenblick. Draußen ertönte ein langes Hupensignal, die abendliche Stille des Wintertages zerreißend, und ein Auto hielt vor dem Haus an.

„Mein Schatz, Kim Il Sung ist wirklich gekommen, nicht wahr?“

Während Kang Ryang Uk aus dem Fenster schaute, liefen seine Frau und Kinder schon nach draußen. Er folgte hastig ihnen.

Kim Il Sung stieg aus dem Auto aus und wechselte hell lächelnd auf dem dämmrigen Hof mit dem Ehepaar von Kang Ryang Uk freundliche Grüße.

Tagsüber machte sich Kang Ryang Uk mehrmals selbst Vorwürfe, dass er unsinnigen Gedanken nachhing. Aber er traf wirklich Kim Il Sung. Ihn beschlich ein Gedanke, was ihn hierher führte.

Kim Il Sung erkannte seinen innerlichen Gedanken, bat mit freundlicher Stimme, seine Verspätung zu entschuldigen, und sagte: „Ich gratuliere Ihnen zum Geburtstag.“

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk von ganzem Herzen: „Sie nehmen sich trotz der Fülle von Arbeiten Zeit, um uns zu beehren, und ich weiß nicht, wie ich mich dafür erkenntlich zeigen soll.“

Kim Il Sung bedauerte: Ich wollte eigentlich früher kommen, habe aber mich wegen Zeitdruck verspätet. Sich nach den Familienangehörigen umblickend, sagte er: Das Wetter ist kalt. Wollen wir schnell ins Haus eintreten. Gehen Sie bitte vor. Sie sind doch ja Hausherr.

Er trat ins Zimmer ein und schob das von der Frau Kang Ryang Uks angebotene Sitzkissen beiseite und sagte, für die Koreaner sei der mit Ölpapier beklebte beheizte Fußboden besser. Und er fragte sie nach ihrem Beruf.

Als sie mit der Antwort zögerte, antwortete Kang Ryang Uk, sie sei im Frauenbund tätig.

Kim Il Sung hörte seine Antwort und sagte, inzwischen habe sie sich viel entwickelt und es sei lobenswert, im Frauenbund zu arbeiten.

Fröhlichen Herzens sagte sie, sie bemühe sich nach Kräften, aber es

mangele ihr an Wissen, weshalb sie ratlos sei. Sie bat ihn darum, ihr die Wege für bessere Arbeit beizubringen.

Auf ihre Bitte lachte er hell und bemerkte: Wer unwissend ist, soll lernen. Man soll viele politische Bücher wie „*Jongchijisik*“ (politisches Wissen) lesen. Darin stehen alle politischen Fragen erklärt, die wir wissen müssen.

Die Frau war ganz in Glück versunken, ihn in ihrem Zuhause zu sehen. Sie bemerkte die unverwandten Blicke ihres Ehemanns und sprach zu Kim Il Sung, sie werde den Abendtisch decken.

Kim Il Sung erwiderte: Es ist gerade gut, wenn die Familienangehörigen das Abendessen noch nicht zu sich genommen haben. Ich würde mich über alle Maßen freuen, wenn ich Sie an der Geburtstagstafel sitzen sehe.

Dem Ehepaar, das sich wegen des bescheidenen Tisches beschämt fühlte, sagte er, ihm gefalle der schlicht gedeckte Tisch. Er setzte den zögernden Kang Ryang Uk auf den Platz des Jubilars und neben ihn seine Frau.

Er rief dann alle anderen Familienangehörigen ins Zimmer und sagte: Ich weiß den Geburtstag des Herrn, konnte aber wegen der Fülle von Arbeiten nicht alljährlich kommen. Ich werde künftig jedes Jahr an Ihrem Geburtstag kommen.

Er vergaß auch in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges und des Nachkriegswiederaufbaus, ganz zu schweigen von der Zeit des Aufbaus des neuen Korea, tatsächlich nicht die Geburtstage der älteren Funktionäre einschließlich Kang Ryang Uk und ließ ihnen unbedingt Geburtstagstafel zukommen. Obwohl die einfachen Bürger ihren Geburtstag begehen, hielt er streng davon ab, seinen Geburtstag zu feiern, nahm wie das Volk den mit verschiedenen Getreidearten gekochten Reis zu sich

und kümmerte sich stets mit Wärme um die Funktionäre, damit in ihrem Leben keine geringste Unannehmlichkeit entsteht.

Insbesondere redete er immer Kang Ryang Uk mit „Lehrer“ an und stellte ihn vor den Menschen heraus.

Irgendwann sagte Kang Ryang Uk zu ihm: Sprechen Sie bitte mich nicht mit „Lehrer“ an. Sie, die Sie das Volk des ganzen Landes umsorgen und lehren, sind doch Lehrer, und wie könnte ich Ihr Lehrer sein?

Damals fragte ihn Kim Il Sung zurück, wie er dann ihn anreden solle.

Darauf antwortete Kang Ryang Uk: „Ich habe das Amt des Chefsekretärs des Präsidiums der Obersten Volksversammlung inne und bin gleichaltrig mit Kim Chaek, der Ihr engster Kampfgefährte war. Ungeachtet der Vergangenheit sind Sie heute mein Lehrer, der immer mich lehrt und anleitet.“

Darauf erwiderte Kim Il Sung, seine beiden Hände haltend: Jeder hat seinen Lehrer, der ihm in der Kindheit Lesen und Schreiben beibrachte und ihn anleitete. Warum soll es für mich keinen solchen Lehrer geben? Wie viel Zeit auch vergehen mag, kann ich Sie, meinen Lehrer, nie vergessen.

Er wusste schon seit Langem derart erhabenes moralisches Pflichtgefühl Kim Il Sungs. Deshalb war er von der hehren moralischen Pflichttreue Kim Il Sungs, der Kang Ryang Uks Geburtstag nicht vergaß und ihn aufsuchte, ungewöhnlich tief beeindruckt.

An diesem Tag heftete Kim Il Sung ihm einen Orden an das Revers an und sagte: Sie, Herr Lehrer, begehen den 50. Geburtstag und haben inzwischen viele Arbeiten geleistet.

Kang Ryang Uk erinnerte sich tief bewegt an die Begebenheiten an seinem Geburtstag vor vier Jahren zurück, wobei er nochmals empfand,

dass Kim Il Sung, der seinen Geburtstag nicht vergisst und ihn fast jedes Jahr aufsucht, ein unvergleichlich großer Mann ist, der das Volk für seinen Lehrmeister hält und dessen Herz vom Gefühl der Liebe zum Volk voll erfüllt ist.

Licht und Wärme geben

Licht und Wärme sind die Quelle der Kraft, die allen Dingen in der Natur Leben verleiht.

Aber das Sonnenlicht, das allen Dingen in der Welt Lebenskraft gibt, hinterlässt Schatten, doch die Liebe Kim Il Sungs zu seinem einstigen Lehrmeister drang in alle Ecken des Lebens ein und ließ auch alte Bäume Blüten tragen.

Kang Ryang Uk hatte rund 40 Jahre lang wichtige Ämter der Regierung der DVRK inne.

Zu diesen Jahren gehörten die Zeit des demokratischen Aufbaus für die Schaffung der Grundlage des neuen Korea, die ernste Kriegszeit, in der das Schicksal des Vaterlandes entschieden wurde, und die pulsierenden Jahrzehnte der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus.

In diesen Tagen gab es auch Augenblicke, in denen er entkräftet schwerfällig am liebsten zusammengesunken wäre, weil er kein im langwierigen Kampf bewährter Revolutionär und dazu noch in vorgerücktem Alter war. Aber er überwand all dies und beschritt unbeirrt den patriotischen Weg.

Die folgende Geschichte erzählt ein Geheimnis dafür:

Es war 15. April 1971, also der Geburtstag Kim Il Sungs.

An diesem bedeutsamen Tag rief er Kang Ryang Uk und seine Frau zu seiner Residenz.

Sie sprachen ihm Glückwunsche aus. Er empfing sie freundlich und bat, sich bequem zu setzen. Dann fragte er sie zuerst nach dem Befinden ihrer Familienangehörigen.

Er teilte ihnen die Nachricht darüber mit, dass ihr Sohn im Ausland bei guter Gesundheit tüchtig arbeitete, und empfahl ihm, auf die Gesundheit achtend zu arbeiten.

Damals war Kang Ryang Uk auch für das Sportwesen zuständig, hatte aber für diese Arbeit kein Zutrauen zu sich selbst.

Er bewunderte nur die Liebe Kim Il Sungs, der ihm wünschte, dass er, je älter er wird, desto vitaler unverändert den patriotischen Weg für das Erstarken und Gedeihen des Landes und der Nation beschreiten möge, ohne das patriotische Vorhaben aus der Jugendzeit aufzugeben.

Aber das Alter verrät sich. Es war unvermeidlich, dass die Handlungen dem Willen nicht folgten, obwohl sein Herz entbrannte.

Deshalb sagte er an jenem Tag zu Kim Il Sung:

„Sehr geehrter Führer, die Arbeit im Sportwesen ist für mich nur ein subjektiver Wille, weil ich recht betagt bin. Meiner Meinung nach wäre es besser, einen jüngeren Mann mit vielen Erfahrungen auf diesem Gebiet mit dieser Aufgabe zu beauftragen."

Kim Il Sung sagte, den Kopf schüttelnd: Was sagen Sie? Wer von unseren Kadern ist im Sportwesen so bewandert und befähigt wie Sie? Es ist besser, dass Sie weiter für diesen Bereich zuständig sind. Ich werde Ihnen nach Kräften helfen. Wollen wir mal unser Sportwesen ankurbeln.

Die Menschen sagen gewöhnlich, dass das Charaktermerkmal Kim Il Sungs als großer Politiker darin besteht, mit ungewöhnlichem

Scharfblick ans All zu blicken und mit Großzügigkeit mutige und entschlossene Entscheidungen zu treffen. Aber sein Charaktermerkmal als ein großer Mann kommt auch darin zum Ausdruck, dass er gelegentlich tief in die Lebensdetails einblickt und Kraft und Mut gibt.

Kang Ryang Uk fühlte, dass sein ganzer Körper von Kraft strotzte, weil es die Fürsorge Kim Il Sungs gibt, der von ihm erwartete, dass er trotz seiner physischen Alterung mit dem Geist der Vaterlandsliebe aus der Jugendzeit leben wird.

So soll er ein Gedicht, das ein Dichter in seiner Kindheit, in der er als Wunderkind bekannt war, verfasst haben soll, vor sich hin rezitiert haben.

Der alte Baum steht in voller Blüte.
Wie kann man das Herz für alt halten.

Am Nachmittag jenes Tages war im Stadion ein Fußballwettkampf vorgesehen.

Aus Sorge darum, dass es dem betagten Kang Ryang Uk Mühe bereiten würde, das Fußballspiel anzusehen, fragte er ihn, ob er dem Fußballwettkampf beiwohnen wolle, und wie es wäre, sich zu Hause zu entspannen.

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk voller Vitalität: Ich muss dorthin gehen, denn ich bin dafür zuständig. Machen Sie sich bitte keine Sorgen. Das Ansehen des Wettkampfes ist auch eine Erholung. Nur wenn ich öfter Wettkämpfe ansehe, fallen mir gute Ideen für die Entwicklung des Sportwesens ein.

Der Patriotismus ist kein darstellerischer Ausdruck, sondern Handlungen, und die Treue zu eigener Pflicht um des Landes und Volkes willen ist eben ein konkreter Ausdruck des Patriotismus.

Mit diesem Bewusstsein widmete Kang Ryang Uk der Verstärkung der Volksmacht, der außenpolitischen Tätigkeit und der Entwicklung des Sportwesens seine ganze Leidenschaft.

Kim Il Sung gab ihm Licht und Wärme mit Hoffnung darauf, dass er trotz hohen Alters voller Vitalität arbeiten und leben möge, und seine Liebe und Fürsorge für ihn nahmen mit der Zeit zu.

Jedes Mal, wenn er Kang Ryang Uk traf, pflegte er ihm zu sagen, erstens und zweitens sei die Gesundheit wichtig. An manchen Tagen ging er absichtlich mit ihm zu einem herrlichen Ort, um mit ihm die Zeit zu verbringen, und wenn Kang Ryang Uk krank war, telefonierte er auch mit dem Staatsoberhaupt eines Landes, um mit ihm über die Behandlung seiner Krankheit zu besprechen.

Es war Ende Juni 1973. Kang Ryang Uk besuchte mit der Regierungsdelegation ein lateinamerikanisches Land und kam vor einigen Tagen zurück. Er wurde von Kim Il Sung zu sich gerufen.

Kim Il Sung empfing ihn freundlich, als er ins Arbeitszimmer eintrat, und sagte ihm: Diesmal wurden die diplomatischen Beziehungen auf Botschafterebene mit jenem Land aufgenommen. Das ist voll und ganz ein Ergebnis Ihrer erfolgreichen außenpolitischen Tätigkeit. Sie sollen auch künftig weiter diplomatisch wirken.

Er betrachtete aufmerksam sein Gesicht und sagte, er müsse gesund bleiben, wenn er künftig diplomatische Tätigkeit entfalten wolle. Dann empfahl er ihm, mit seinen Familienangehörigen in Urlaub zu gehen.

Erst nun erkannte Kang Ryang Uk, dass Kim Il Sung ihn zu sich gerufen hatte, damit er sich von der langen Reise erholen kann.

Kang Ryang Uk bat aus Dankbarkeit für seine Fürsorge, die Frage seiner Urlaubsreise in Erwägung zu ziehen. Darauf erwiderte Kim Il Sung:

Sie haben künftig mehr diplomatische Tätigkeit zu entfalten. Wenn Sie nicht gesund sind, können Sie nicht ins Ausland reisen. Bereiten Sie sich bitte schnell zur Urlaubsreise.

Von seiner mit jedem Tag zunehmenden Fürsorge gerührt, vergoss Kang Ryang Uk schließlich Tränen.

Nach einigen Tagen kam er mit seinen Familienangehörigen am Urlaubsort an.

Am Abend jenes Tages traf sich Kim Il Sung, der damals dort zur Vor-Ort-Anleitung war, wieder mit ihm, teilte mit ihm das Abendmahl und fragte, ob es in der Unterkunft nicht Unbequemlichkeiten gebe.

Der Befragte antwortete, dass es keine Unbequemlichkeiten gebe. Kim Il Sung sagte ihm freundlich: Sagen Sie mir rechtzeitig, wenn Sie im Leben irgendwelche Unannehmlichkeiten haben. Der See wimmelt von Fischen, und ich werde Ihnen ein Boot zur Verfügung stellen. Fahren Sie bitte von morgen an Boot und angeln Sie. Die Erholung lohnt sich, nur wenn Sie sich während des Urlaubs keine Sorgen um die Arbeit machen und fröhliche Tage verbringen.

Tags darauf schickte er, wie er versprochen hatte, an ihn ein Boot und Angelgeräte.

Er spürte zum ersten Mal in seinem Leben die Kulminationen der menschlichen Emotion wie unvergleichlich große Begeisterung und Freude und Glück, als wäre er mit nahezu 70 Jahren in die Jugendzeit zurückgekehrt. Durch den Urlaub erholte er sich völlig von der während der langen Auslandsreise angehäuften Ermüdung und konnte sich voller Elan wie junge Menschen wieder für die Arbeit einsetzen.

Kim Il Sungs Liebe und Fürsorge für ihn wurden auch in der letzten Zeit seines Lebens fortgesetzt.

Am Morgen eines Tages, also einige Tage vor seinem letzten Geburtstag, rief Kim Il Sung ihn an, der er in einem Krankenhaus stationär behandelt wurde.

Wie man sagt, gegen die Altersschwäche seien alle Arzneimittel wirkungslos, war damals sein Krankheitszustand sehr kritisch.

Während seiner stationären Betreuung telefonierte Kim Il Sung jeden Tag mehrmals mit ihm und rief am Morgen jenes Tages aus Sorge um seinen Krankheitszustand wieder an.

Er sagte: Nach einigen Tagen begehen Sie Ihren Geburtstag. Ihre Familienangehörigen werden sich doch erleichtert fühlen, nur wenn sich Ihre Gesundheit bessert. Und er sorgte dafür, dass alle denkbaren Maßnahmen zur Behandlung seiner Krankheit eingeleitet wurden.

Diese Liebe wirkte wie Ambrosia, sodass Kang Ryang Uk seinen 78. Geburtstag begehen konnte.

So konnte er von der Zeit unmittelbar nach der Befreiung des Landes bis zur letzten Zeit seines Lebens aufrecht den patriotischen Weg beschreiten und hinterließ vor dem Tod seinen Kindern das Vermächtnis, ihrer Pflichttreue gegenüber Kim Il Sung und Kim Jong Il, den größten der großen Männer, zusammen mit der Loyalität, die er ihnen nicht ganz bewahren konnte, gerecht zu werden.

Kim Il Sung und Kim Jong Il erhielten die Nachricht von seinem Ableben, kamen dorthin, wo der teure Tote aufgebahrt lag, und vermochten kaum ihre Traurigkeit zu unterdrücken.

Kim Il Sung sagte mit belegter Stimme: Kang Ryang Uk war mein Lehrer in der Zeit der Changdok-Schule. Deshalb vergaß ich ihn nicht. Er verabschiedete sich in der Zeit der Changdok-Schule von mir und wollte vom Wiedersehen unmittelbar nach der Befreiung bis heute sowohl in

gewöhnlichen als auch harten Tagen gern mit mir zusammentreffen und meine Erzählungen hören. Wenn er irgendwelche Delikatesse hatte, gedachte er, sie mir anzubieten. Es scheint vielleicht das Gemüt meines gestrigen Lehrers gewesen zu sein.

Nach einer Weile fügte er hinzu: Gegen Vorwinter des nächsten Jahres wird Vizepräsident Kang Ryang Uk sein 80. Lebensjahr vollenden, und es ist wirklich sehr bedauerlich. Wäre er etwas länger am Leben geblieben, hätte er die Geburtstagstafel empfangen können.

An diesem Tag schätzte Kim Jong Il das Leben von Kang Ryang Uk hoch ein und sagte: Vizepräsident Kang Ryang Uk war Lehrer Kim Il Sungs in der Zeit der Changdok-Schule. Aber er vertraute und folgte Kim Il Sung nicht als seinem Schüler, sondern als seinem großen Lehrmeister und Vater.

Obwohl er aus der Welt schied, wurden die Erinnerungen Kim Il Sungs und Kim Jong Ils, die ihn nicht vergaßen, mit dem Lauf der Zeit immer stärker.

Als der Ehrenhain der Patrioten errichtet wurde, ließ Kim Il Sung in ehrendem Gedenken an Kang Ryang Uk die Gebeine von ihm dort beisetzen und erinnerte sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit an ihn. Er suchte am 20. April 1990 die Changdok-Schule auf und bemerkte wieder: Zu jener Zeit war Kang Ryang Uk mein Klassenlehrer, und die Gestalt von ihm, der er Orgel spielend Gesangsunterricht erteilte, steht noch lebendig vor Augen. Er war mein unvergesslicher Lehrer in der Zeit der Changdok-Schule.

Liebe und Fürsorge über Generationen hinweg

Die schöne Tugend der Menschenliebe der großen Führer Kim Il Sung und Kim Jong Il blieb trotz des Laufs der Zeit unveränderlich, war tiefer und heißer als die Blutsverwandtschaft und wird den Nachkommen Kang Ryang Uks weiter angedeihen lassen.

Ende der 1950er Jahre, als der sozialistische Aufbau in unserem Land in vollem Gange war, beging die Familie von Kang Ryang Uk eine Feier, also die Hochzeit des Sohnes.

Für die Frau Kang Ryang Uks waren die Freude und das Glück ungewöhnlich groß, da ihre Kinder unmittelbar nach der Befreiung des Landes von Reaktionären unbarmherzig ermordet wurden. Deshalb soll sie mit dem Wunsch danach, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter mögen zusammen mit dem Anteil ihrer früh umgekommenen Kinder in der guten Welt lange und glücklich leben, am Hochzeitstag sogar *Hapkunpak* (Kalibasse für Eheschließung) zur Verwendung vorgelegt haben.

Von alters her brachten in Korea die Eltern mit Kindern im heiratsfähigen Alter an einem warmen Frühlingstag Samen von Kleinkürbissen in die saubere Erde unten an der Steinmauer. Wenn im Herbst die Ranken der Kleinkürbisse die Steinmauer bedeckten, pflückte man sorgfältig die Früchte und bewahrte sie im Haus auf. Am Tag der Hochzeit teilte man einen Kleinkürbis in zwei Teile und versah den einen Teil (für Bräutigam) mit blauen Fäden und den anderen Teil (für Braut) mit roten. Beide Teile wurden *Hapkunpak* genannt. Am Hochzeitstag tranken der Bräutigam und die Braut den in *Hapkunpak* gegossenen Schnaps gleichzeitig. Das war

eine erhabene und tiefsinnige Zeremonie, bei der das Brautpaar als Lebenspartner einander unwandelbare ewige Treue schwor.

Kurz nach der Hochzeit wurde der Familie Kang wieder ein großes Fest zuteil.

Kim Il Sung lud seine Familienangehörigen zu seiner Residenz ein, um die neue Familie zu beglückwünschen.

Er wartete auf dem Hof auf sie und sagte, sie hätten sich Mühe gegeben, um hierher zu kommen, und fragte sie nach ihrem Befinden.

Kang Ryang Uk erwiderte, er wisse nicht, wie er sich dafür erkenntlich zeigen soll, dass er sich teure Zeit nahm und sie zu seiner Residenz rief.

Kim Il Sung sagte zu ihm: Ich habe gehört, dass Sie eine Schwiegertochter bekommen haben, und wollte mich mal mit Ihnen treffen und unterhalten. Es tut mir Leid, dass unser Treffen verspätet zustande kommt. So bat er ihn um Verständnis und führte die Gäste ins Zimmer.

Als sie Platz nahmen, fragte er freundlich die Schwiegertochter von Kang Ryang Uk nach ihrem Beruf.

Sie errötete, weil sie zum ersten Mal ihn traf, und sie vermochte nicht gleich zu antworten.

An ihrer Stelle antwortete Kang Ryang Uk, sie habe die Musikhochschule Pyongyang (damals) absolviert und sei als Lehrerin dieser Hochschule eingesetzt worden.

Kim Il Sung meinte: Das ist eine gute Sache. Um die Musik und Kunst zu entwickeln, hat die Musikhochschule viele Talente heranzubilden. Die Musikhochschule ist gleichsam ein Saatbeet, wo Musiker und Künstler ausgebildet werden.

Mit zufriedenem Blick auf die Kinder Kang Ryang Uks fuhr er fort: Nun sind Ihre Kinder erwachsen und arbeiten auf ihren revolutionären

Posten vorbildlich. Sie haben eine Schwiegertochter bekommen, und Ihre Familie wird viel Glück haben. So wird es mir nun leicht ums Herz.

Nach kurzer Weile sagte er den Gästen: Es wurde nichts Besonderes vorbereitet, aber wollen wir zusammen die Mahlzeit einnehmen und uns unterhalten.

Er bemerkte, er freue sich sehr über das Zusammensein mit der Familie Kang Ryang Uks, die eine Schwiegertochter angenommen hat, und schlug vor, auf die Gesundheit Kang Ryang Uks und seiner Frau, auf das Glück der Familie zu trinken.

Kang Ryang Uk wusste bei Gedanken daran, dass er von Kim Il Sung beglückwünscht wurde, anstatt er zuerst ihm Gesundheit wünschte, vor Verlegenheit weder ein noch aus. So sagte er dem Gastgeber, er wolle, wenn auch verspätet, auf das Wohl Kim Il Sungs trinken.

Darauf sprach Kim Il Sung seinen Dank aus und bat wiederholt alle Anwesenden, ohne Zurückhaltung tüchtig zuzugreifen.

Er sagte erinnerungsvoll: Die Zeit verfließt fürwahr sehr schnell. Mir scheint der Tag, an dem ich mich nach der Rückkehr ins befreite Vaterland mit diesen Kindern getroffen hatte, erst gestern oder vorgestern gewesen zu sein, aber sie gründeten schon eine Familie. Es heißt: In zehn Jahren verändern selbst die Flüsse und Berge ihr Aussehen. Da nun schon fast 15 Jahre vergangen sind, änderten sich auch die Menschen und die Berge und Flüsse.

Kang Ryang Uk anblickend, sagte er: Sie haben sich von der Zeit direkt nach der Befreiung bis heute viel bemüht, um uns zu unterstützen. Ich erwarte, dass Sie auch künftig aktiver wirken.

An diesem Tag richtete er auch an die Frau von Kang Ryang Uk von Herzenswärme zeugende Worte.

Er schaute sie an und fragte, ob sie noch im Stadtvorstand Pyongyang des Frauenbundes wirke.

Aus großer Dankbarkeit dafür, dass er die Worte, die sie einst ihm berichtet hatte, nicht vergaß und sie danach fragte, neigte sie leicht den Kopf und gab darauf eine bejahende Antwort.

Er sah mit freudiger Miene sie an, die sie sich nicht nur um ihren Hausunterhalt, sondern auch um die patriotische Sache für das Land und die Nation aufrichtig bemühte, und sagte ihr vertrauensvoll, sie solle die Arbeit für die Mobilisierung der Frauen der Hauptstadt zum sozialistischen Aufbau besser leisten.

Er erkannte das Gemüt der Familienangehörigen Kang Ryang Uks, die den Abschied von ihm bedauerten, sah mit ihnen einen neu gedrehten koreanischen Spielfilm und wünschte ihrer Familie Glück.

Ein Jahr danach besuchte er wieder ihr Haus. Er kümmerte sich um ihr Leben bis ins Detail, indem er sagte: Wenn Ihre Kinder heiraten und Nachkommen bekommen, wird sich die Zahl der Familienangehörigen vermehren. Wollen wir Ihr Wohnhaus um ein Stockwerk höher neu errichten. Ich habe seit Langem daran gedacht. Das Wohnhaus ist um ein Stockwerk aufzustocken und auch Zimmer sind zu vermehren.

Kim Il Sung sorgte mit Wärme dafür, dass auch die Kinder Kang Ryang Uks auf dem Weg zum Erstarken und Gedeihen des Landes und der Nation ihre Begabungen voll aufbieten.

Die Schwiegertochter von Kang Ryang Uk widmete sich nach ihrem Wunsch als Lehrerin elanvoll der Heranbildung von Nachwuchskünstlern. Eines Tages rief Kim Il Sung sie zu sich.

Er empfing sie und erkundigte sich bei ihr nach der Arbeit der Hochschule. Dann fragte er unerwartet, wie viel Klaviere die Hochschule habe.

Sie nannte die Zahl von Klavieren. Daraufhin bemerkte er, er wolle der Musikhochschule Flügel zur Verfügung stellen. Sie solle als Klavierlehrerin das Klavier wählen, das ihr gefalle, und führte sie vor die Klaviere. Und er empfahl ihr, mal Klavier zu spielen.

Sie begann bald Klavier zu spielen. Im Zimmer erklang eine sanfte und emotionale Melodie.

Als ihr Spiel endete, lobte er, sie spiele sehr gut Klavier und ihre Technik sei hoch, und fragte sie, auf zwei Klaviere zeigend, welches ihr gefalle.

„Beide gefallen mir."

Er hörte ihre Antwort und wies einen Funktionär an, das Klavier, an dem die Klavierlehrerin Gefallen findet, der Hochschule zu Verfügung zu stellen.

Es geschah an einem Oktobertag im Jahr 1969.

An diesem Tag rief Kim Il Sung das Ehepaar des Sohnes von Kang Ryang Uk zu seiner Residenz.

Damals musste dieser Sohn nach einigen Tagen das Vaterland verlassen, weil es ihm oblag, in einem osteuropäischen Land zu arbeiten.

Als das Ehepaar ins Zimmer eintrat, empfing er sie freundlich und fragte, wann sie abreisen sollten.

Nachdem er die Antwort des Sohnes von Kang Ryang Uk gehört hatte, informierte er ihn über die Lage jenes Landes, indem er sagte, das Klima jenes Landes sei gut und dort gehe der Ackerbau gut. Dann besprach er mit ihm ausführlich die Fragen in der Arbeit und im Leben, darunter auch die Frage betreffend die Mitnahme ihrer Kinder auf die Reise. Und er sagte, dass sich Ausländer freuen würden, weil seine Frau Klavier gut spielt, und legte es ihm ans Herz, im Ausland gut zu arbeiten und heimzukehren.

Im Herzen des Sohnes Kang Ryang Uks bestärkte sich der Wille, in

Unterstützung des Vorhabens Kim Il Sungs auf dem Weg zum Erstarken und Gedeihen des Landes und der Nation patriotischen Schweiß restlos zu vergießen.

Auch danach leitete Kim Il Sung ihn an, damit er seinen Eltern folgend den patriotischen Weg für das Land und die Nation unbeirrt beschreiten konnte.

Er ließ ihn an bedeutsamen Treffen mit verschiedenen ausländischen Delegationen teilnehmen.

Am 20. August 1992 erinnerte er sich beim Treffen mit einer Delegation des Nationalen Konsultativrates der Christlichen Kirche der USA an Kang Ryang Uk.

Und er stellte den Delegationsmitgliedern Kang Ryang Uks Sohn vor, der bei dieser Runde zugegen war.

Wie Kim Il Sung dem Herrn Kang Ryang Uk und dessen Kindern Liebe und Fürsorge angedeihen ließ, sorgte Kim Jong Il mit Wärme dafür, dass ihre Nachkommen den patriotischen Weg zum Erstarken und Gedeihen des Landes und der Nation unentwegt gehen konnten.

Kim Jong Il ließ jedes Jahr dem Sohn Kang Ryang Uks zum Geburtstag Geburtstagstafel zukommen und würdigte ihn hoch jedes Mal, wenn er in seiner Arbeit auch kleine Erfolge erzielte. Als er den Bericht über den Tod seiner Frau erhielt, sagte er, sie habe zeitlebens als Lehrerin der Pyongyanger Musik- und Tanzuniversität „Kim Won Gyun" viele talentierte Künstler herangebildet. Und er ergriff auch Maßnahmen, dass ihre Bestattung feierlich stattfand.

Die Liebe und Fürsorge, welche die großen Führer Kim Il Sung und Kim Jong Il der Familie von Kang Ryang Uk zuteilwerden ließen, werden heute vom verehrten Genossen Kim Jong Un unverändert fortgesetzt.

Kim Jong Un erhielt den Bericht über den Tod des Sohnes von Kang Ryang Uk, als das ganze Land vor dem allzu unerwarteten Ableben Kim Jong Ils in Trauer versunken war. Er trauerte sehr um seinen Tod und sorgte dafür, dass die Trauerfeier gebührend veranstaltet und seine sterbliche Hülle auf dem Ehrenhain der Patrioten beigesetzt wurde, damit er als ein patriotischer Kämpfer mit seinem Vater ewiges Leben genießen kann. Er kümmert sich mit großer Aufmerksamkeit um ihre Nachkommen, damit sie wie ihr Großvater und ihre Väter auf dem Weg zur Prosperität und Entwicklung des Landes und der Nation ihr reines Gewissen bewahren und ihre Pflichttreue erfüllen.

Daher sagen heute die Nachkommen der Familie von Kang Ryang Uk und seine Verwandten wie folgt:

„Es ist eine Obliegenheit und moralische Pflichttreue unserer Familie, das Vertrauen und die Liebe der ungewöhnlichen großen Männer, die uns alle in ihre Geborgenheit aufnehmen und heranbilden und auf den Weg der Liebe zu Land und Nation führen, über Generationen hinweg mit dem patriotischem Willen zu rechtfertigen."

Kim Il Sung und sein Lehrmeister

Verfasser: O Myong Gum
Redaktion: An Chol Gang
Übersetzer: Choe Song Jin, O Un Suk
Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige Literatur, DVR Korea
Herausgabe: Juni 2025

ㄱ - 250880303948

E-Mail: flph@star-co.net.kp
http://www.korean-books.com.kp

ISBN 978-9946-0-2524-7



